

7 2009

36. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Aussichten klaren weiter auf

- 13 Bauwirtschaft:
Geschäftsklima leicht verbessert

- 19 Großhandel:
Nachlassende Skepsis

- 25 Einzelhandel:
Günstigere Geschäftslage

- 31 Dienstleistungen:
Klimaindikator gestiegen

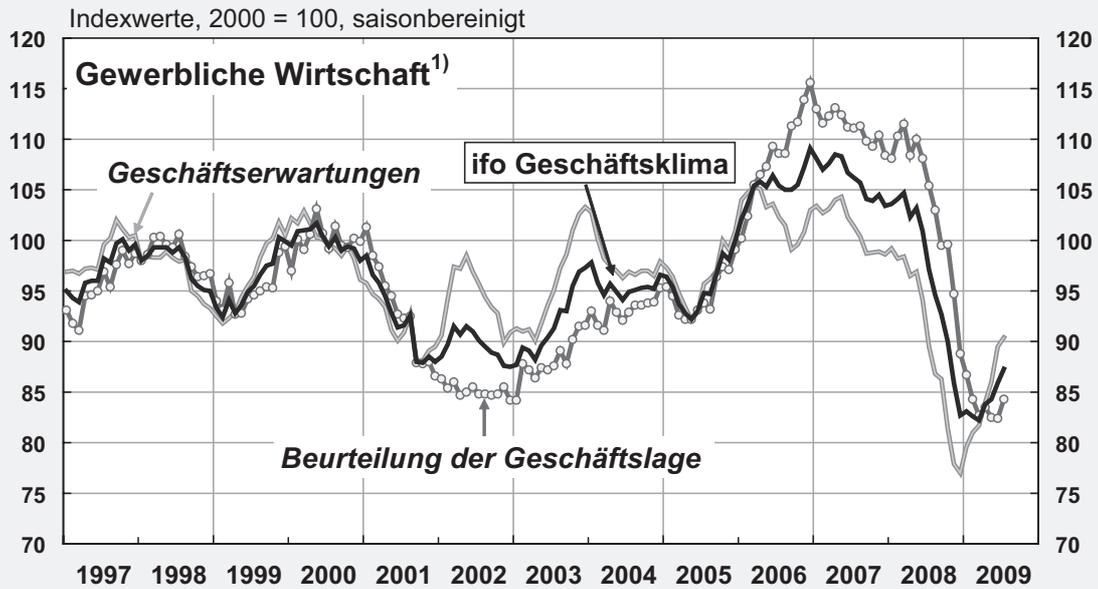
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juli 2009



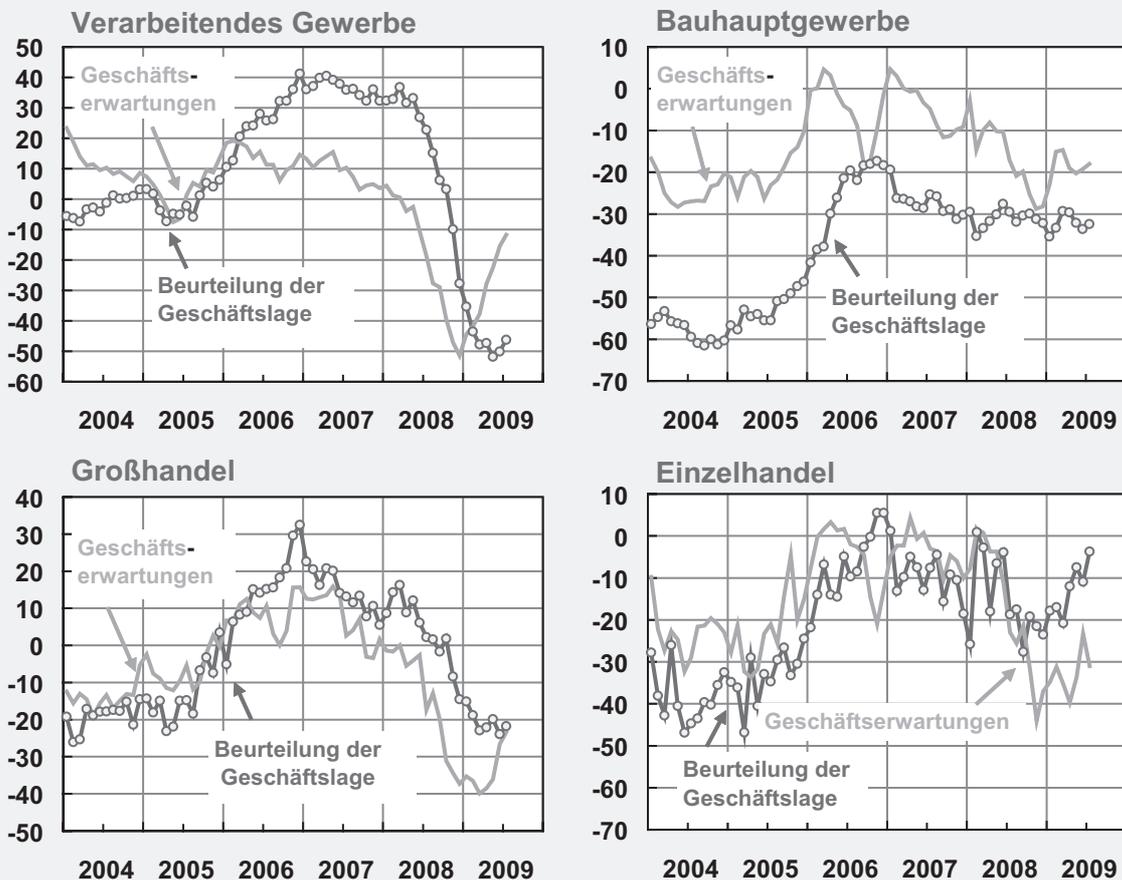
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/07/2009 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juli 2009; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/07/2009 © ifo

Industrie: Aussichten klaren weiter auf

I.

Im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator erneut gestiegen. Bereits zum siebten Mal in Folge nahmen die skeptischen Stimmen hinsichtlich der Geschäftserwartungen ab. An der ungünstigen Geschäftslage hat sich wenig geändert, im Vergleich zum Vormonat berichtete nur eine unwesentlich geringere Anzahl an Unternehmen über einen unbefriedigenden Geschäftsverlauf. Der Nachfragerückgang kam den Meldungen der Testteilnehmer zufolge nahezu zum Stillstand, und die Fertigwarenlager konnten erneut abgebaut werden. Den Auftragsbestand beurteilten wesentlich weniger Unternehmen als »zu klein«, die Reichweite der Auftragsbestände lag mit 2,3 Monaten jedoch nach wie vor deutlich unter dem Vorjahreswert (3,0 Monate). Die Geräte und Maschinen waren mit durchschnittlich 71,8% geringer ausgelastet als noch vor Jahresfrist (86,0%), im Vergleich zum Frühjahr (71,3%) konnte die Auslastung allerdings wieder etwas erhöht werden. Die Produktionspläne der Firmen sahen weniger Einschränkungen vor als im Juni. Nur noch eine geringe Zahl von Testteilnehmern erwartete ein sich weiter abschwächendes Exportgeschäft.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat das Geschäftsklima weiter aufgeklart. Die Skepsis bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs ist nahezu verschwunden, die negativen Meldungen zur aktuellen Lage dominierten jedoch weiterhin. Erstmals seit gut einem Jahr meldeten die Firmen eine wieder gestiegene Nachfrage. Während die Reichweite der Auftragsbestände gegenüber April bei 1,8 Monaten verharrte, konnte die Geräteauslastung von 69,0% auf 69,6% gesteigert werden. Die Produzenten aus dem **Investitionsgüterbereich** bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nahezu unverändert negativ, bei den Geschäftserwartungen ist die Skepsis aber weiter zurückgegangen. Bei der Reichweite der Auftragsbestände gab es im Vergleich zum Frühjahr (2,8 Monate) keine Veränderung. Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich gegenüber April leicht von 69,8% auf 70,2%, blieb jedoch klar unter dem Vorjahreswert (91,1%). In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die Skepsis in den Geschäfts- und Exporterwartungen bei nahezu stabiler Nachfrage verringert. Da sich auch die momentane Geschäftssituation merklich verbesserte, ist der Klimaindikator weiter gestiegen. Die Geräteauslastung konnte gegenüber dem Frühjahr von 77,6% auf 78,9% gesteigert werden. Im **Ernährungsgewerbe** haben sich die Aussichten für die kommenden Monate sichtlich eingetrübt. Angesichts der schleppenden Nachfrage sank die Kapazitätsauslastung von 77,2% (April) auf 76,8%.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima sprunghaft verbessert. Während der aktuelle Geschäftsverlauf weniger negativ beurteilt wurde als noch im Vormonat, rechneten die Firmen für die kommenden sechs Monate sowohl für das Exportgeschäft als auch für die Geschäftsentwicklung insgesamt wieder mit einer Verbesserung. Ursache hierfür dürften die wieder zunehmende Nachfrage sowie das Ansteigen des Auftragsbestands gewesen

sein. Auch im *Metallsektor* hat sich die Nachfragesituation im Durchschnitt wieder verbessert. Die Geschäftslage wurde allerdings per saldo von fast zwei Drittel der Unternehmen als »schlecht« bewertet. Bezüglich der Aussichten für die kommenden Monate hat die Skepsis jedoch merklich nachgelassen, gleiches gilt für die Exporterwartungen. Im *Maschinenbau* hat sich an der äußerst unbefriedigenden Geschäftssituation nichts geändert. Die Auftragsbestände wurden vom überwiegenden Teil der Unternehmen als »zu klein« empfunden. Nach über 91% vor Jahresfrist ist die Kapazitätsauslastung auf rund 69% abgesunken. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* nahm die Skepsis in Bezug auf die Geschäftsaussichten weiter ab. Auch im Exportgeschäft rechneten nur noch wenige Unternehmen mit einer weiteren Abschwächung. Die Produktion musste seltener als im Vormonat gedrosselt werden, und auch die Produktionspläne sahen nur vereinzelt Kürzungen vor. Der *Fahrzeugbau* klagte auch im Juli über eine schlechte Geschäftslage, erwartete allerdings für die Zukunft nur noch eine minimale Abschwächung des Geschäfts. Der Bestand an unverkauften Fahrzeugen konnte deutlich reduziert werden. Erstmals seit Anfang 2008 hat sich der Grad der Kapazitätsauslastung mit 68,4% im Vergleich zum Vorquartal (63,9%) wieder erhöht. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hellte sich das Geschäftsklima weiter auf. Nachfrage- und Produktionsrückgänge waren kaum noch zu beobachten. Die Firmen rechneten mit keiner weiteren Abschwächung des Exportgeschäfts. Bei den Produzenten des *Papier-, Verlags- und Druckgewerbes* klärten die Geschäftsaussichten auf. Auch die aktuelle Geschäftslage wurde von weniger Unternehmen negativ beurteilt als noch im Vormonat. Die Anzahl von Teilnehmern, die von einer nachlassenden Nachfrage berichteten, hat sich merklich verringert. Die Hersteller von *Gummi- und Kunststoffwaren* erwarteten für das kommende halbe Jahr keine weitere Verschlechterung der Geschäftslage. Die Firmenmeldungen lassen erste Anzeichen einer wieder in Gang kommenden Nachfrage erkennen. Im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* blieb das Geschäftsklima weiter kühl. Die Hersteller erwarteten keine Belebung durch das Exportgeschäft. Auch der Bestand an unverkauften Waren nahm weiter zu. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* wurde die Geschäftslage angesichts gestiegener Nachfrage deutlich weniger negativ beurteilt als noch im Juni. Infolgedessen war die Produktion nur noch selten Einschränkungen unterworfen.

Exkurs: Industrie (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Geschäfte verliefen erneut weniger ungünstig als im Vormonat, und es ist kaum noch Skepsis in den Erwartungen für die kommenden Monate zu erkennen. Die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich leicht von 2,9 (April) auf 3,0 Monate. Im Gegensatz dazu sank die Kapazitätsauslastung jedoch seit April 2008 auf 73,0% (April 2009: 73,2%). Das Exportgeschäft hat sich den Teilnehmern zufolge nahezu stabilisiert.

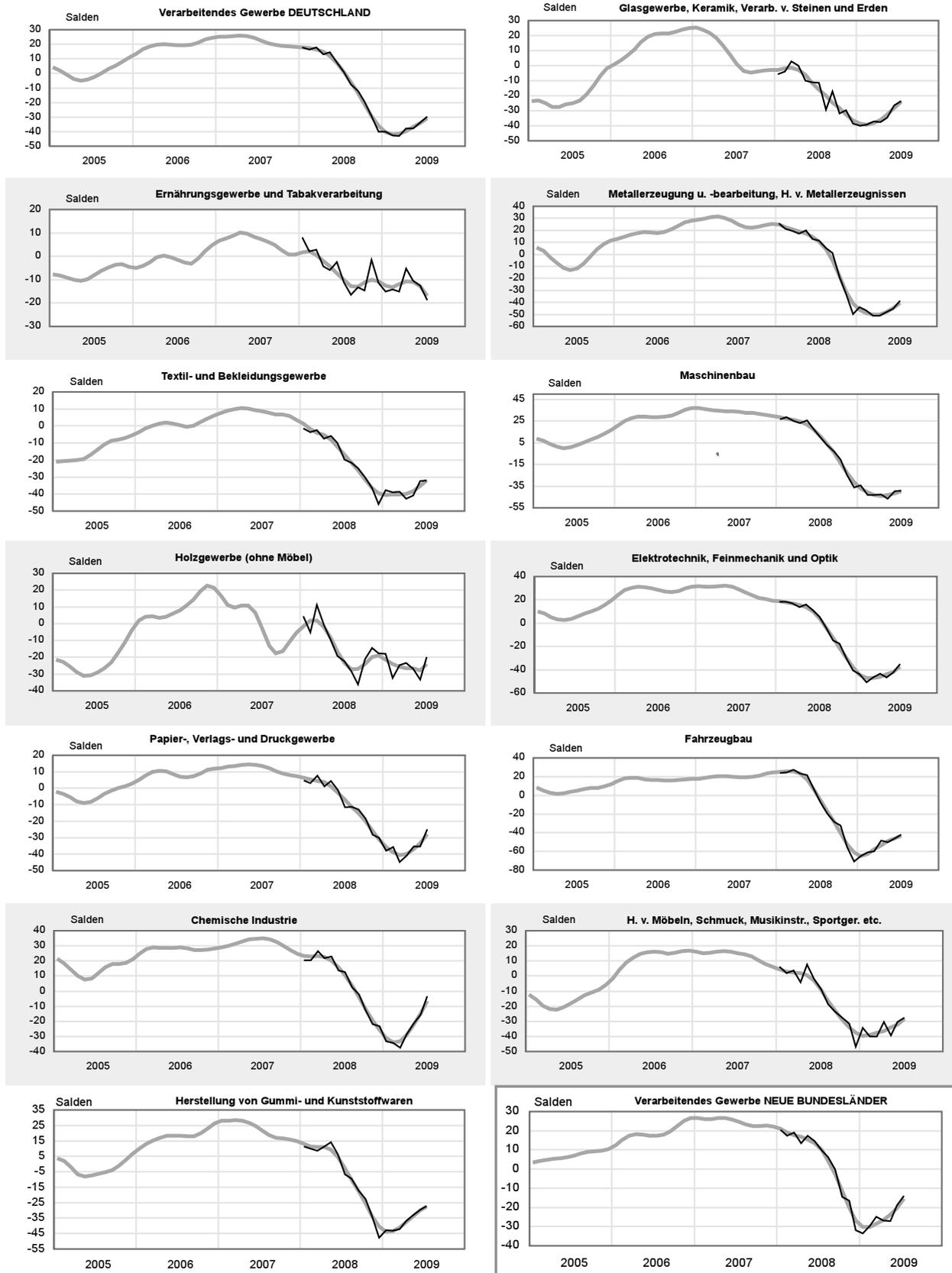
C.S.

Berichtsmonat: Juli 2009

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Ergebnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	In- und Ausland Beurteilung	Inlandsverkepreise im Vormonat	Produktion keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate											
<p>Verarbeitendes Gewerbe</p> <p>BRD insgesamt</p> <p>Vorleistungsgüter</p> <p>Investitionsgüter</p> <p>Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakv.</p> <p>Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung</p> <p>Textil- und Bekleidungsgererbe</p> <p>Ledergewerbe</p> <p>Holzgewerbe ohne Möbel</p> <p>Papier-, Verlags- und Druckgewerbe</p> <p>Mineralölvverarbeitung</p> <p>Chemische Industrie</p> <p>Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren</p> <p>Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden</p> <p>Metallerz u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen</p> <p>Maschinenbau</p> <p>Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik</p> <p>Fahrzeugbau</p> <p>Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.</p> <p>Verarbeitendes Gewerbe</p> <p>Neue Bundesländer</p>	gut	schlecht	schlechter	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft	Exportgeschäft	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schlechter	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft	Exportgeschäft	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schlechter	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft	Exportgeschäft	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schlechter	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft	Exportgeschäft	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schlechter	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft	Exportgeschäft	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schlechter	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft	Exportgeschäft	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schlechter	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft	Exportgeschäft	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schlechter	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft	Exportgeschäft	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schlechter	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft	Exportgeschäft	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schlechter	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft	Exportgeschäft	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schlechter	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft	Exportgeschäft	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	gut	schlecht	schlechter	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft	Exportgeschäft	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

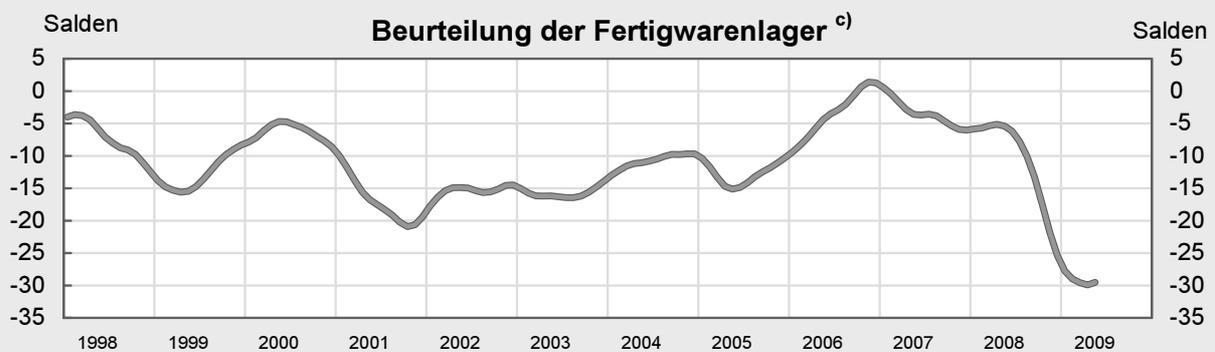
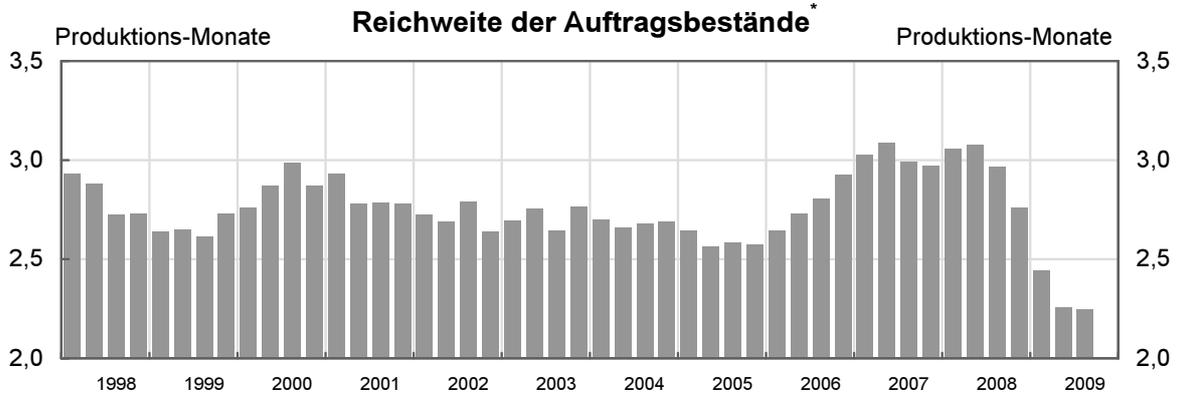
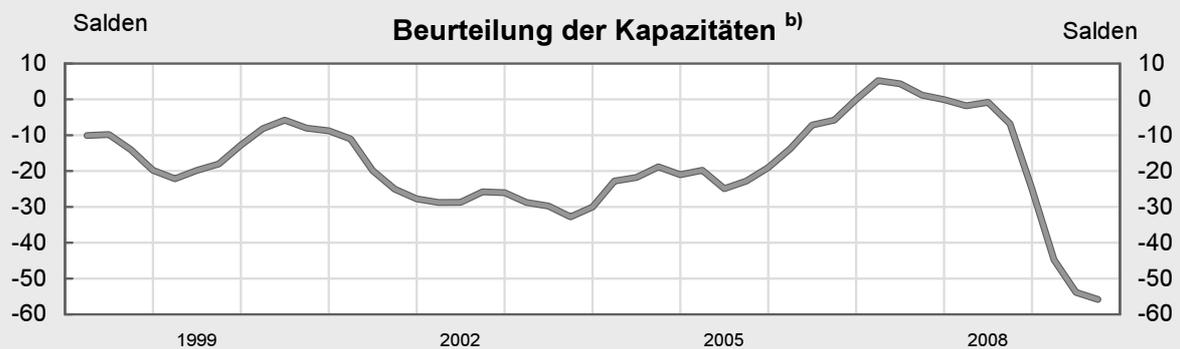
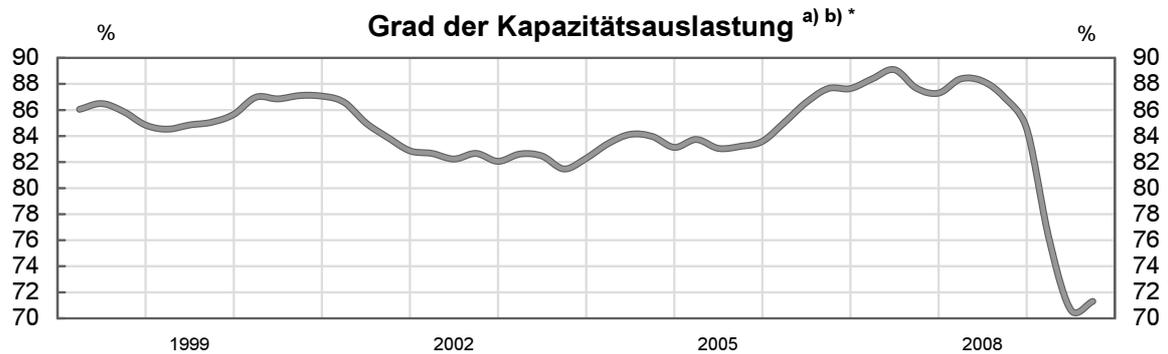
	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09
Verarbeitendes Gewerbe	1,0	-7,4	-12,2	-19,4	-29,5	-40,0	-39,9	-42,7	-42,8	-37,9	-37,8	-33,7	-29,8
Verarbeitendes Gewerbe*	2,0	-6,7	-11,8	-20,1	-32,1	-43,0	-42,4	-45,2	-45,3	-40,8	-40,9	-35,9	-30,9
Vorleistungsgüter	1,7	-7,9	-13,4	-23,8	-33,7	-40,6	-44,1	-46,8	-46,0	-41,9	-40,0	-34,8	-28,9
Investitionsgüter	3,5	-4,0	-10,4	-17,5	-35,1	-49,6	-47,0	-48,5	-49,6	-45,2	-44,8	-41,8	-39,2
Konsumgüter*	-2,7	-9,1	-12,1	-16,2	-24,3	-33,1	-27,4	-32,4	-33,2	-29,1	-31,6	-24,1	-16,4
Gebrauchsgüter	0,7	-5,1	-9,5	-16,1	-25,1	-40,9	-29,4	-34,6	-32,3	-24,2	-38,0	-22,9	-16,1
Verbrauchsgüter*	-4,6	-11,1	-13,3	-16,1	-23,3	-28,7	-25,9	-30,9	-33,1	-32,2	-28,8	-25,0	-16,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-11,2	-16,4	-13,2	-14,7	-1,6	-11,4	-15,1	-14,2	-15,2	-5,2	-10,5	-12,5	-18,8
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-19,8	-21,7	-24,8	-30,0	-36,3	-45,9	-37,6	-38,9	-38,6	-42,8	-40,8	-32,5	-32,1
Ledergewerbe	-25,8	-32,3	-40,1	-36,2	-40,3	-52,4	-35,2	-47,7	-47,3	-29,7	-17,7	-24,6	-35,7
Holzgewerbe	-22,3	-28,6	-36,1	-21,1	-14,5	-17,6	-17,8	-32,5	-24,8	-23,2	-26,9	-33,2	-19,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-11,5	-11,1	-12,7	-18,5	-28,2	-30,2	-37,9	-35,5	-44,9	-40,8	-35,3	-35,5	-25,0
Mineralölverarbeitung	32,2	-5,6	-18,0	-24,7	-41,6	-37,4	-37,9	-42,6	-63,2	-39,7	-62,6	-43,1	-20,7
Chemische Industrie	12,5	2,8	-2,4	-12,6	-21,9	-23,3	-33,4	-34,3	-37,5	-28,6	-21,4	-15,5	-3,5
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-6,5	-9,6	-17,1	-22,5	-33,9	-47,7	-42,9	-43,2	-42,1	-36,8	-33,1	-29,6	-27,1
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-11,5	-29,2	-17,2	-31,7	-29,6	-38,5	-40,2	-39,2	-37,0	-37,4	-34,6	-26,3	-23,5
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	11,4	5,3	1,4	-19,0	-32,9	-49,6	-43,9	-46,7	-51,2	-51,2	-48,1	-45,1	-38,6
Maschinenbau	10,0	3,1	-2,9	-10,4	-25,0	-36,2	-34,1	-43,0	-43,3	-42,8	-46,6	-39,5	-39,3
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	5,4	-4,0	-14,9	-17,8	-30,6	-40,5	-43,9	-50,8	-46,4	-43,5	-46,4	-42,7	-34,9
Fahrzeugbau	-7,7	-19,2	-28,1	-32,4	-55,3	-70,5	-65,2	-61,2	-60,2	-48,6	-50,0	-46,3	-42,3
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-8,7	-18,7	-23,8	-27,7	-31,6	-46,7	-34,3	-40,0	-40,0	-30,3	-39,4	-30,6	-27,6
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	9,7	6,2	-0,2	-14,6	-16,5	-32,0	-33,6	-29,7	-24,9	-26,9	-27,2	-19,1	-14,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09
Verarbeitendes Gewerbe	86,8	87,3	88,1	86,9	86,5	87,3	87,3	86,0	83,9	76,4	71,3	71,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,7	88,4	89,1	87,7	87,3	88,4	88,2	86,9	84,6	76,2	70,7	71,3	
Vorleistungsgüter	86,6	86,8	87,5	85,7	84,5	85,4	85,6	84,6	82,8	74,1	69,0	69,6	
Investitionsgüter	90,1	91,6	92,6	91,5	91,7	93,4	92,7	91,1	87,5	77,6	69,8	70,2	
Konsumgüter*	84,3	84,5	84,7	83,3	83,5	84,0	84,0	82,9	81,9	78,4	77,6	78,9	
Gebrauchsgüter	86,5	88,9	85,6	82,7	82,2	83,2	84,1	83,0	81,7	73,3	76,7	79,6	
Verbrauchsgüter*	83,2	82,1	84,2	83,6	84,3	84,3	84,0	82,9	82,0	81,2	78,0	78,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,6	76,1	78,3	79,4	78,3	76,3	77,9	76,3	76,7	77,3	77,2	76,8	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	83,6	84,4	86,9	85,3	85,0	84,5	84,4	83,1	81,9	80,5	77,2	77,5	
Ledergewerbe	82,8	88,6	89,1	86,3	87,1	85,4	84,0	85,1	88,3	83,1	80,8	79,5	
Holzgewerbe	84,1	85,4	82,2	82,5	80,2	80,7	81,0	74,5	80,7	76,7	77,3	80,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,8	85,9	86,4	86,7	86,7	87,3	85,7	83,8	83,9	80,1	78,2	78,9	
Chemische Industrie	85,6	85,7	87,6	85,8	86,1	86,9	87,2	85,8	84,0	76,3	71,2	73,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	84,3	83,9	84,8	83,2	81,1	82,1	84,4	83,1	80,1	73,0	68,4	69,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	83,2	79,4	81,4	76,8	76,9	74,2	75,5	76,3	75,7	75,0	72,9	72,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	87,6	89,2	90,0	88,5	87,7	88,6	88,1	86,8	84,9	73,3	65,7	65,9	
Maschinenbau	91,6	92,7	94,0	91,8	91,7	92,6	91,6	91,1	88,0	78,8	72,5	69,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	87,6	88,3	87,2	85,9	84,2	87,2	88,3	87,5	84,2	78,4	72,9	72,2	
Fahrzeugbau	89,9	92,0	93,5	93,5	94,5	96,7	95,4	92,2	87,5	71,9	63,9	68,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	86,0	88,0	86,2	83,7	84,4	83,4	84,0	84,2	83,1	80,4	77,9	79,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	84,7	85,4	86,7	86,4	85,7	85,9	86,1	82,9	81,1	73,5	73,2	73,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09
Verarbeitendes Gewerbe	3,1	-3,1	-2,5	-0,4	1,1	3,9	2,6	6,6	24,1	42,9	50,7	53,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	0,0	-5,2	-4,3	-1,2	0,1	1,8	0,8	6,8	25,0	44,8	53,9	55,8	
Vorleistungsgüter	-0,3	-5,4	-4,9	-2,8	1,8	1,6	1,3	7,2	27,8	49,7	58,3	57,2	
Investitionsgüter	-1,9	-11,8	-9,0	-3,0	-5,8	-1,8	-2,8	3,9	22,2	44,2	55,3	61,9	
Konsumgüter*	11,5	9,2	7,7	5,2	9,5	11,2	6,9	14,2	21,5	35,2	39,0	36,2	
Gebrauchsgüter	8,7	9,4	10,9	12,5	17,7	25,4	17,1	15,4	29,7	46,4	41,1	37,4	
Verbrauchsgüter*	13,2	10,2	4,6	1,5	5,3	4,2	1,9	12,5	18,2	28,2	38,0	36,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	23,2	20,5	17,4	12,9	10,3	23,5	16,8	12,8	16,2	16,5	16,8	25,9	
Textil-, Bekleidungsindustrie	17,7	11,3	7,4	7,8	12,7	10,3	19,5	25,7	32,7	38,4	47,5	35,7	
Ledergewerbe	33,2	1,8	2,3	9,1	18,2	12,9	21,6	29,0	38,2	50,9	43,6	50,0	
Holzgewerbe	15,9	10,7	23,4	21,8	11,9	29,7	21,9	37,8	41,9	37,8	47,0	46,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	5,0	8,2	10,7	1,9	9,0	7,2	12,8	11,9	22,0	39,2	44,8	44,9	
Chemische Industrie	-1,3	-5,1	-10,3	-13,2	-10,3	-3,1	-7,2	-3,2	14,7	34,9	49,9	48,8	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	6,8	-5,4	0,7	0,3	0,8	16,6	5,1	14,2	32,8	51,6	53,2	56,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	15,8	8,5	1,3	17,2	14,9	9,5	20,5	29,2	29,9	43,5	51,6	45,2	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-6,1	-8,6	-6,9	-5,3	-1,1	-4,6	-3,8	-0,4	21,9	54,4	67,3	66,6	
Maschinenbau	-9,0	-14,0	-13,0	-13,3	-13,0	-10,0	-6,9	-2,4	15,0	39,1	56,2	63,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-7,2	-6,3	-6,1	4,4	4,8	9,8	3,0	9,4	30,8	47,8	53,0	51,4	
Fahrzeugbau	7,8	-15,3	-5,4	0,3	-0,2	-1,3	-5,2	4,2	27,8	53,7	50,9	65,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	18,9	16,0	13,1	18,8	27,9	19,0	20,3	29,8	40,9	46,0	61,3	48,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-1,4	0,1	-0,3	-2,3	3,6	-0,9	3,9	5,7	18,6	39,1	38,9	39,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

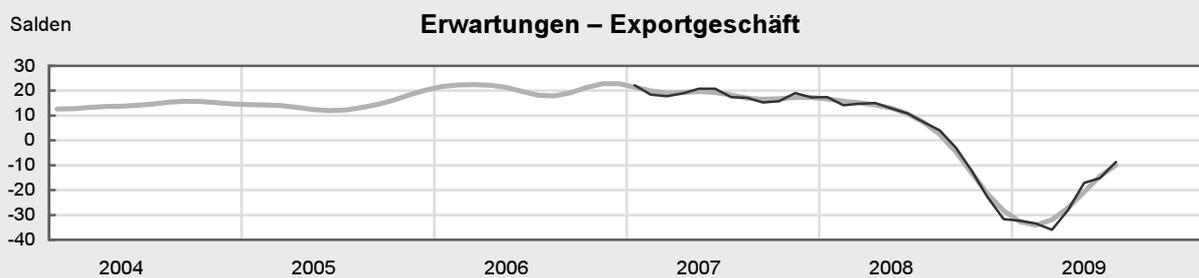
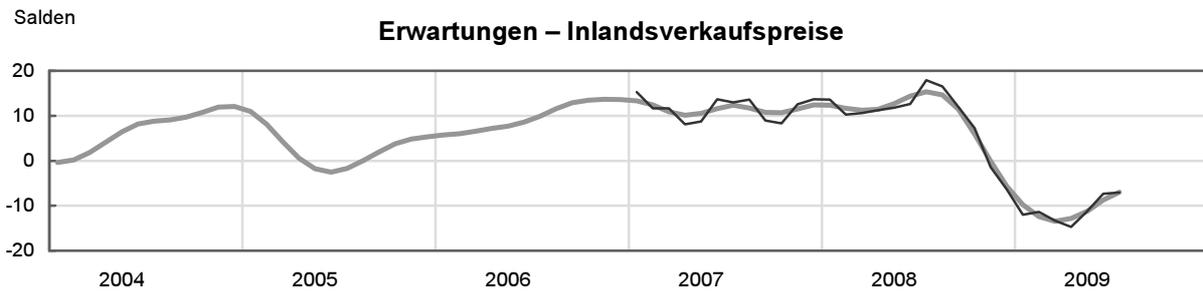
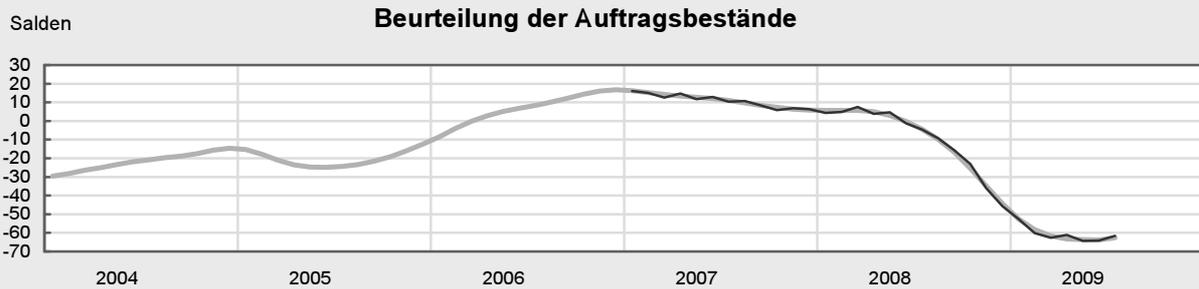
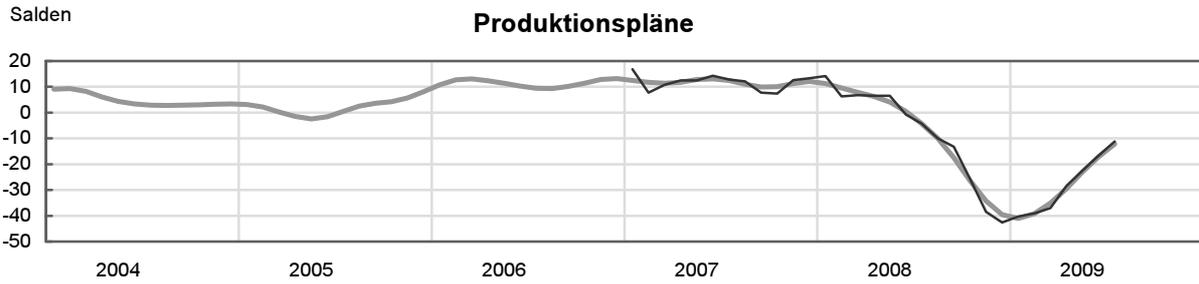
	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09
Verarbeitendes Gewerbe*	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0	2,8	2,4	2,3	2,2	
Vorleistungsgüter	2,1	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,8	1,8	1,8	
Investitionsgüter	4,0	4,2	4,3	4,1	4,0	4,1	4,2	4,0	3,6	3,2	2,8	2,8	
Konsumgüter*	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	
Gebrauchsgüter	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	1,7	1,9	1,7	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,5	2,5	2,6	2,3	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	
Ledergewerbe	2,6	2,6	2,4	2,1	2,8	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	
Holzgewerbe	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	2,0	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6	1,5	1,3	1,2	1,2	1,1	
Chemische Industrie	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,1	2,4	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,0	1,6	1,7	1,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,2	3,5	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	
Maschinenbau	4,4	4,5	4,7	4,8	4,8	5,0	4,9	4,8	4,6	3,8	3,2	3,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	
Fahrzeugbau	4,2	4,3	4,4	3,8	3,8	3,6	3,8	3,7	3,0	2,9	2,6	2,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,4	2,4	2,6	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	3,0	2,8	2,9	3,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

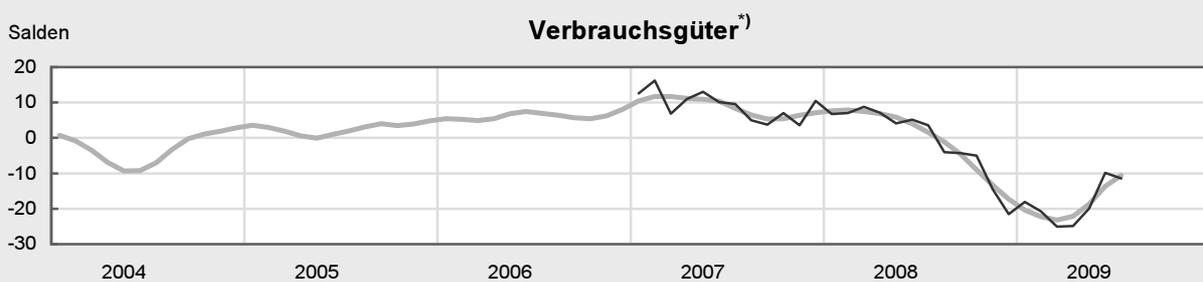
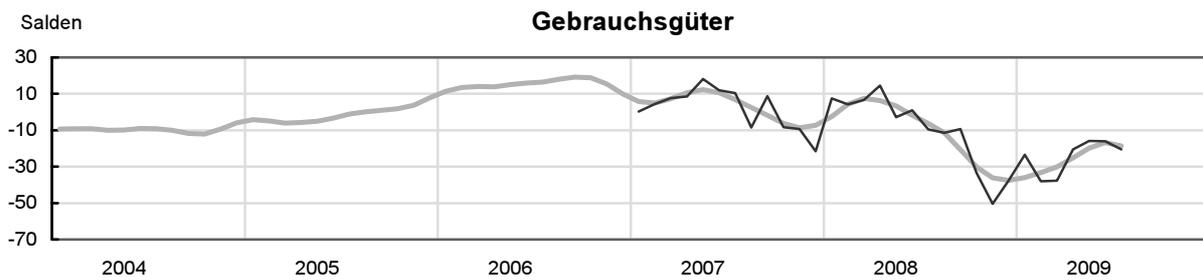
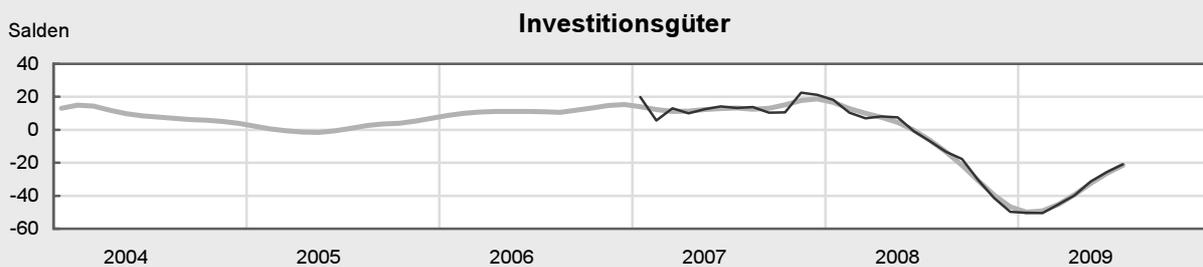
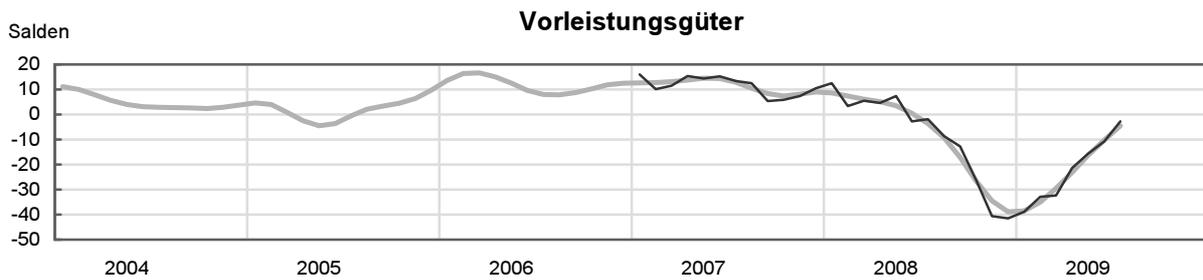
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

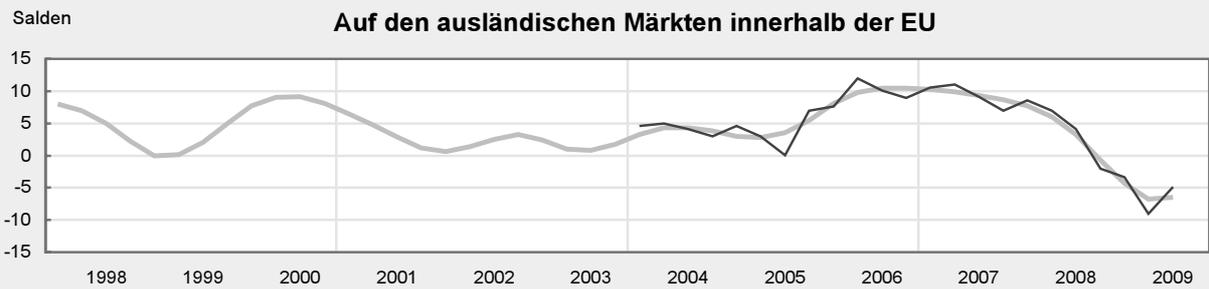
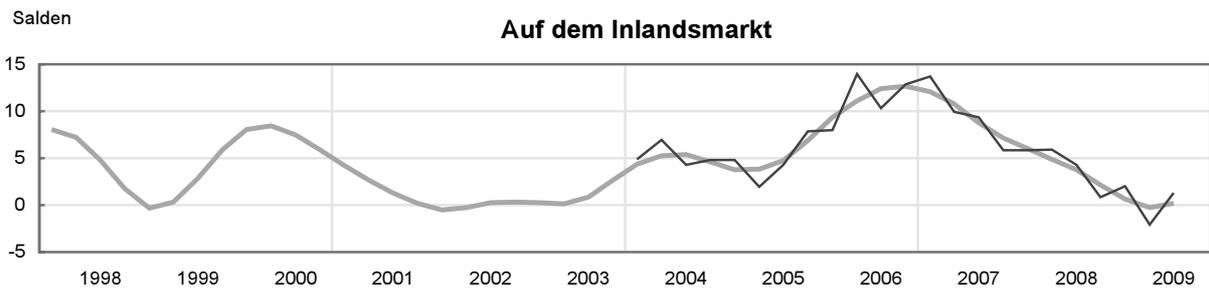
Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 *) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	
	T+I	14,2	9,9	11,5	10,2	1,2	2,0	8,5	2,2	-1,8	-6,9	-4,5	0,2	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	
innerhalb der EU	T+I	7,8	10,5	10,1	1,0	4,8	5,6	9,1	1,0	-3,2	-9,3	-10,9	-5,0	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	
ausserhalb der EU	T+I	7,4	1,1	3,4	2,0	0,4	1,2	-2,6	-1,0	-5,6	-9,7	-15,6	-9,0	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	
	T+I	11,5	16,7	8,2	9,4	9,5	7,9	3,2	5,4	0,5	12,2	1,2	2,4	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	
innerhalb der EU	T+I	9,0	10,6	10,1	16,1	9,0	12,7	4,1	5,1	1,0	2,8	-5,9	-6,9	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,0	10,8	11,6	9,1	11,0	7,1	-2,4	1,1	0,0	0,4	-5,4	-5,9	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	
	T+I	20,0	16,9	0,7	6,5	0,0	5,9	11,7	9,5	11,0	-4,0	6,7	9,5	
auf den ausl. Märkten	U	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	
innerhalb der EU	T+I	15,7	12,9	26,7	10,8	7,7	18,0	8,7	10,8	-2,3	-8,9	-3,3	0,8	
auf den ausl. Märkten	U	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	17,5	6,6	15,1	4,9	4,5	6,9	-4,9	7,9	-0,5	-10,8	-11,9	-1,1	
Verbrauchsgüter¹⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	
	T+I	4,3	10,6	14,0	9,4	8,3	8,8	9,0	5,3	1,3	0,0	-7,0	1,4	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	
innerhalb der EU	T+I	7,3	5,0	10,0	9,8	8,3	4,2	9,0	1,8	-3,7	-0,5	-13,0	-1,2	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,5	5,9	15,0	9,1	5,5	5,9	3,0	0,1	-4,5	-5,0	-12,0	-3,9	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geschäftsklima leicht verbessert

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe war im Juli etwas günstiger als im Vormonat. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen waren mit den momentanen Geschäften weniger unzufrieden; hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten nahm ihre Zurückhaltung zudem etwas ab. Fast 40% der Testteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, der mit Abstand größte Teil wegen Auftragsmangel. Die Geräteauslastung stieg um einen Prozentpunkt auf 69% (saison- und witterungsbereinigt) – und erreichte damit den Vorjahreswert. Die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich im Durchschnitt der Bausparten geringfügig auf 2,4 Monate (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr waren die Auftragspolster jedoch noch etwas größer (2,5 Monate). Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im Juli weiterhin unter Druck waren. Nach Meinung der Testteilnehmer werden sie die Preise in den nächsten Monaten allerdings nur noch moderat senken müssen. Die Unternehmen beabsichtigen, in der nächsten Zeit ihren Personalbestand nur in geringem Umfang zu verkleinern.

II.

Im **Hochbau** verbesserte sich das Geschäftsklima. Die aktuelle Geschäftslage wurde zwar in den beiden Nichtwohnbausparten etwas zurückhaltender beurteilt als im Juni. Bezüglich der Geschäftserwartungen nahm jedoch insbesondere im öffentlichen Hochbau sowie im Wohnungsbau die Zuversicht zu. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten stieg im Berichtsmonat auf 68% – der gleiche Wert wurde auch vor einem Jahr registriert. Vier von zehn Firmen meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, fast ausschließlich wegen Auftragsmangel. Die Auftragsbestände verringerten sich im gewerblichen Hochbau von 2,7 auf 2,5 Monate und im öffentlichen Hochbau von 2,2 auf 2,1 Monate, im Wohnungsbau stiegen sie um 0,1 Monate auf 1,9 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten stagnierten die Auftragsreserven bei 2,2 Produktionsmonaten; vor Jahresfrist waren die Auftragspolster ein wenig größer (2,4 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, nahm der Druck auf die Preise zwar etwas ab; in den nächsten Monaten dürften die Preise aber weiter nachgeben.

III.

Im **Tiefbau** veränderte sich das Geschäftsklima kaum. Die befragten Firmen beurteilten ihre aktuelle Lage nicht mehr ganz so ungünstig wie im Vormonat. Die künftige Geschäftsentwicklung wurde dagegen etwas weniger optimistisch eingeschätzt als in den vergangenen Monaten. Die Meldungen über Beeinträchtigungen der Bautätigkeit waren nicht ganz so zahlreich wie im Hochbau, was vor allem daran lag, dass »nur« ein Viertel der Befragten über Auftragsmangel klagte. Andererseits waren 8% von ungünstigen Witterungseinflüssen betroffen, ein für den Monat Juli

außergewöhnlich hoher Wert. Die Geräteauslastung sank leicht von 67 auf 66%. Der Maschinenpark war damit um 3 Prozentpunkte schlechter ausgelastet als im Juli 2008. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich in beiden Tiefbausparten um jeweils 0,2 Monate auf 2,5 Monate (Straßenbau) bzw. 2,7 Monate (sonstiger Tiefbau). Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrug die Reichweite – wie vor einem Jahr – 2,6 Monate. Den Testergebnissen zufolge sanken die Preise im Juli leicht. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit eher stabilen Preisen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

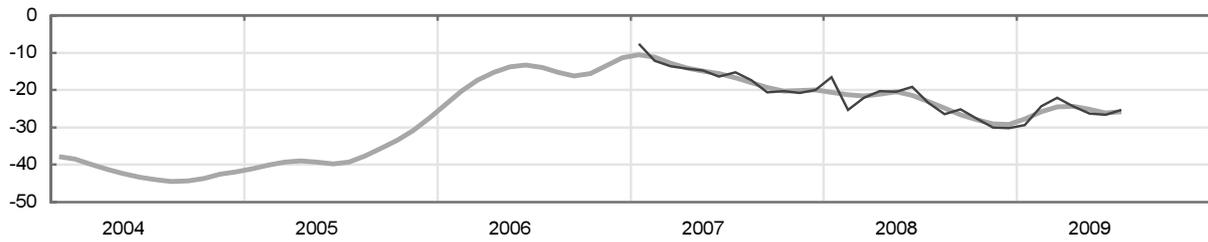
In den neuen Bundesländern hellte sich das Geschäftsklima im Berichtsmonat unwesentlich auf. Im Hochbau verbesserten sich sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten. Im Tiefbau fielen die Lageurteile negativer aus als im Vormonat; auch die Geschäftserwartungen waren von erhöhter Skepsis gekennzeichnet. Die Kapazitätsauslastung kletterte auf 73%. Sie war damit auch etwas höher als vor einem Jahr (72%). Bei 38% der Testteilnehmer kam es zu Behinderungen der Bautätigkeit, schwerpunktmäßig im Hochbau. Dies lag vor allem an häufigeren Klagen über Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Hochbau von 1,9 auf 1,7 Monate und verlängerte sich im Tiefbau von 2,4 auf 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Bausparten waren die Auftragspolster mit 2,2 Monaten genauso hoch wie vor einem Monat sowie vor einem Jahr. Die Preise dürften vereinzelt angehoben worden sein; für die nächsten Monate gingen die Unternehmen ebenfalls davon aus, die Preise moderat erhöhen zu können.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

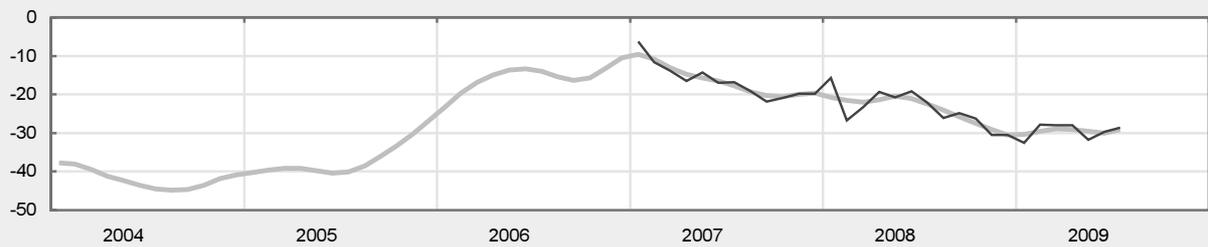
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



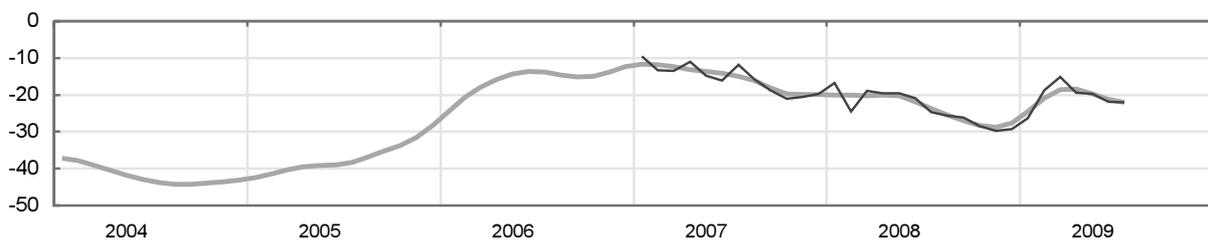
Salden

Hochbau



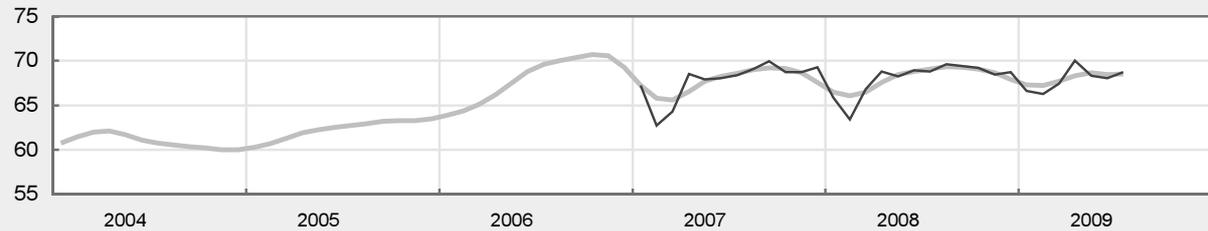
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



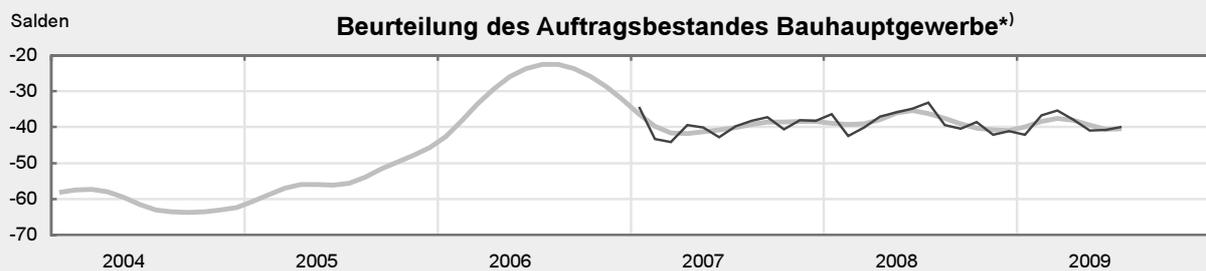
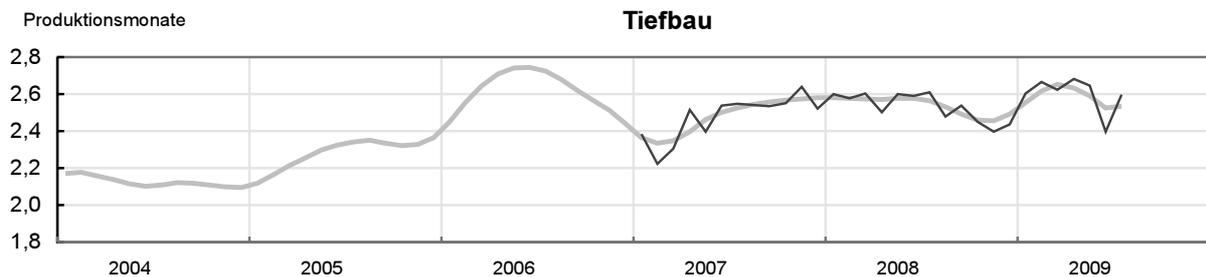
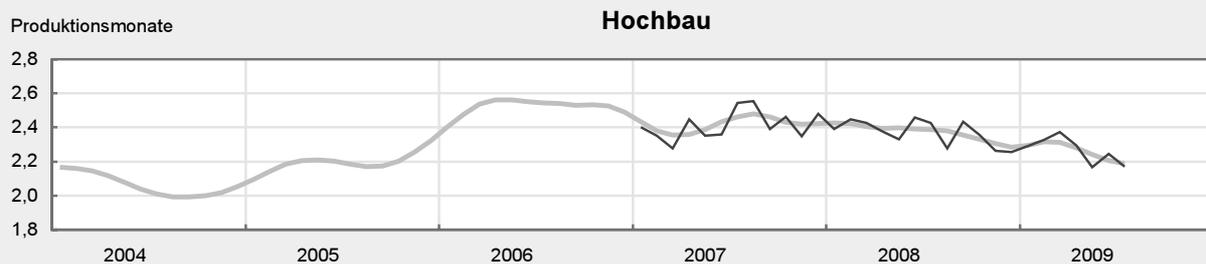
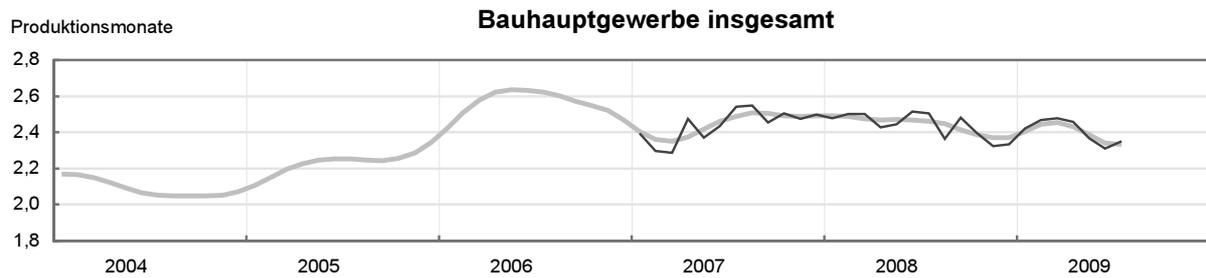
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

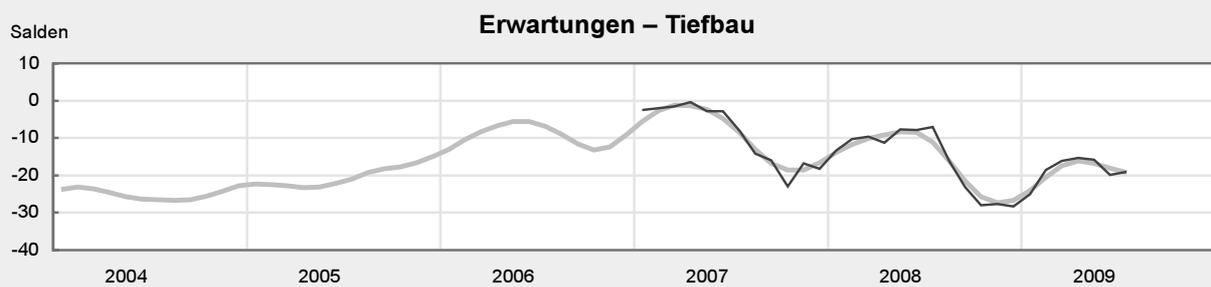
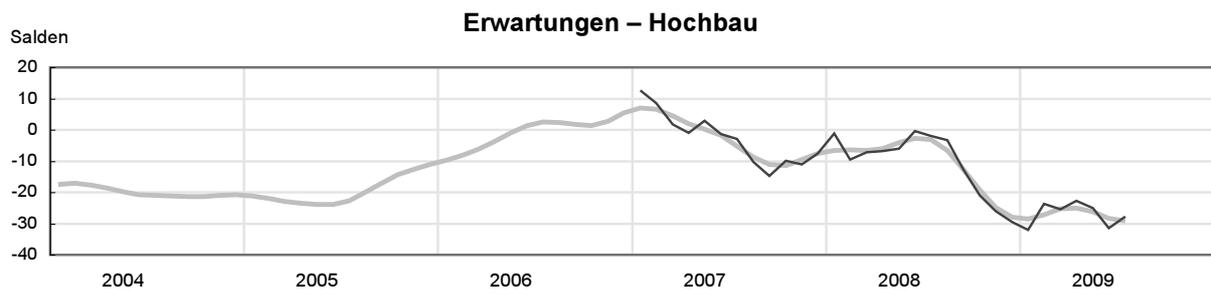
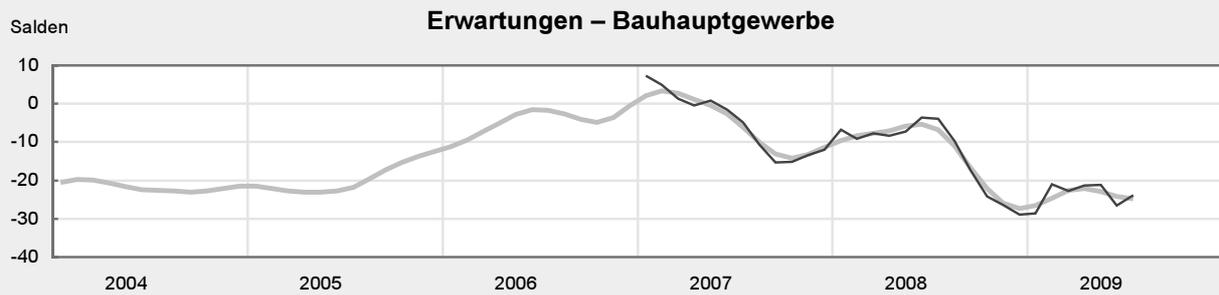
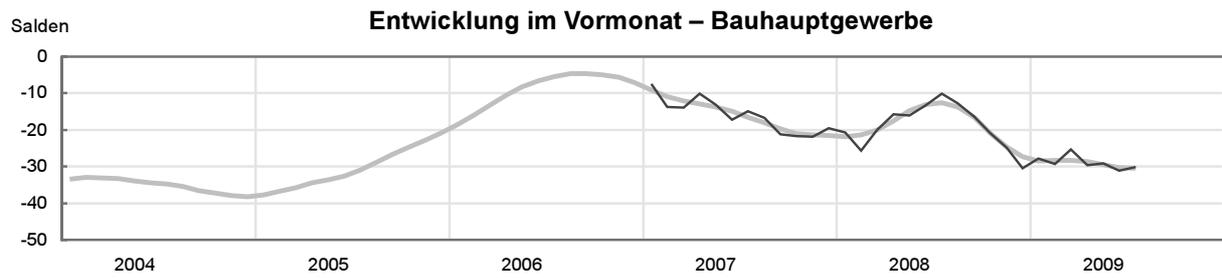


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-20,1	-24,5	-27,5	-35,7	-40,3	-39,0	-32,2	-24,9	-19,4	-18,1	-19,9	-21,7	-22,1
	T+I	-23,4	-26,5	-25,2	-27,6	-30,0	-30,2	-29,4	-24,4	-22,1	-24,4	-26,3	-26,6	-25,4
Geschäftslage	U	-25,0	-26,0	-25,0	-27,0	-31,0	-35,0	-41,0	-42,0	-37,0	-32,0	-31,0	-30,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-29,5	-31,9	-30,4	-29,9	-31,2	-32,2	-35,4	-33,3	-29,3	-29,6	-32,1	-33,6	-32,4
Geschäftslage	U	-15,0	-23,0	-30,0	-44,0	-49,0	-43,0	-23,0	-6,0	0,0	-3,0	-8,0	-13,0	-16,0
Erwartungen	T+I	-17,1	-20,9	-19,8	-25,3	-28,8	-28,2	-23,1	-15,1	-14,7	-19,0	-20,3	-19,3	-18,0
Auftragsbestand	U	-10,0	-17,0	-20,0	-30,0	-43,0	-55,0	-48,0	-35,0	-15,0	-4,0	-8,0	-13,0	-9,0
gg. Vormonat	T+I	-20,8	-25,8	-25,2	-26,4	-28,7	-30,5	-24,0	-21,0	-18,2	-20,9	-26,5	-26,7	-19,7
Auftragsbestand	U	-27,0	-32,0	-34,0	-35,0	-43,0	-48,0	-51,0	-47,0	-43,0	-39,0	-38,0	-36,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-33,1	-39,4	-40,4	-38,6	-42,0	-41,2	-42,1	-36,6	-35,3	-38,0	-41,0	-40,8	-40,0
Bautätigkeit	U	6,0	-3,0	-9,0	-11,0	-13,0	-32,0	-62,0	-70,0	-38,0	11,0	13,0	-1,0	-3,0
im Vormonat	T+I	-14,5	-16,7	-14,4	-21,0	-18,2	-21,1	-22,1	-12,5	-0,3	-1,6	-17,9	-26,6	-23,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,9	74,9	74,5	74,6	73,1	70,6	61,2	51,2	53,7	65,7	70,0	72,1	73,7
Erwartungen	T+I	68,8	69,6	69,4	69,2	68,5	68,7	66,6	66,3	67,4	70,0	68,3	68,1	68,7
Baupreise	U	2,0	-5,0	-17,0	-32,0	-39,0	-43,0	-36,0	-21,0	-17,0	-12,0	-12,0	-19,0	-18,0
Erwartungen	T+I	-3,9	-9,7	-17,3	-24,2	-26,4	-29,0	-28,7	-21,1	-22,7	-21,3	-21,2	-26,6	-23,9
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-21,2	-23,1	-28,0	-36,2	-40,8	-39,6	-29,8	-19,9	-12,4	-13,1	-13,1	-16,9	-18,7
	T+I	-24,7	-25,6	-26,2	-28,5	-29,8	-29,3	-26,3	-18,8	-15,1	-19,5	-19,8	-21,9	-22,1
Geschäftslage	U	-30,0	-29,0	-26,0	-28,0	-30,0	-34,0	-39,0	-44,0	-37,0	-32,0	-28,0	-29,0	-27,0
Beurteilung	T+I	-33,2	-34,7	-32,1	-33,1	-32,3	-32,8	-34,3	-34,5	-28,3	-28,5	-27,9	-30,9	-30,1
Geschäftslage	U	-12,0	-17,0	-30,0	-44,0	-51,0	-45,0	-20,0	8,0	16,0	8,0	3,0	-4,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-15,8	-15,9	-20,1	-23,8	-27,2	-25,7	-17,8	-1,5	-1,0	-9,9	-11,4	-12,4	-13,7
Auftragsbestand	U	-6,0	-8,0	-12,0	-29,0	-46,0	-61,0	-50,0	-27,0	-4,0	6,0	7,0	-3,0	-3,0
gg. Vormonat	T+I	-16,6	-19,0	-20,9	-28,1	-28,5	-30,3	-18,2	-10,7	-9,1	-14,5	-14,1	-18,4	-13,5
Auftragsbestand	U	-30,0	-30,0	-31,0	-33,0	-41,0	-47,0	-49,0	-43,0	-40,0	-37,0	-34,0	-33,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-34,8	-38,7	-40,8	-40,2	-41,7	-40,0	-38,5	-30,2	-30,8	-35,1	-35,9	-36,4	-33,7
Bautätigkeit	U	16,0	4,0	-4,0	-1,0	-5,0	-31,0	-70,0	-78,0	-35,0	30,0	33,0	14,0	10,0
im Vormonat	T+I	-9,9	-11,5	-10,3	-16,3	-14,1	-16,6	-15,4	-3,1	13,8	13,6	-8,0	-20,5	-15,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,7	75,8	75,3	75,6	74,2	70,6	59,5	46,6	49,5	65,1	70,4	71,1	71,6
Erwartungen	T+I	68,7	69,5	68,8	68,4	67,9	67,5	65,8	65,7	66,9	70,8	68,5	66,5	65,7
Baupreise	U	1,0	-9,0	-20,0	-35,0	-43,0	-46,0	-36,0	-21,0	-11,0	-5,0	-5,0	-11,0	-11,0
Erwartungen	T+I	-7,1	-16,2	-23,1	-28,0	-27,7	-28,3	-25,1	-18,6	-16,1	-15,3	-15,7	-19,8	-19,1
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,0	-24,5	-27,5	-34,7	-40,2	-38,5	-34,7	-28,0	-25,6	-21,8	-25,8	-24,6	-25,5
	T+I	-22,2	-26,0	-24,9	-26,2	-30,5	-30,6	-32,6	-27,9	-28,0	-28,1	-31,8	-29,7	-28,7
Geschäftslage	U	-21,0	-22,0	-25,0	-26,0	-32,0	-37,0	-42,0	-40,0	-39,0	-32,0	-35,0	-30,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-26,2	-28,2	-30,0	-27,3	-31,0	-32,9	-36,3	-31,9	-31,8	-30,3	-36,6	-34,9	-34,1
Geschäftslage	U	-17,0	-27,0	-30,0	-43,0	-48,0	-40,0	-27,0	-15,0	-11,0	-11,0	-16,0	-19,0	-22,0
Erwartungen	T+I	-18,2	-23,8	-19,7	-25,1	-30,1	-28,2	-28,8	-23,8	-24,1	-25,8	-26,8	-24,3	-23,0
Auftragsbestand	U	-12,0	-22,0	-27,0	-30,0	-42,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-11,0	-18,0	-20,0	-13,0
gg. Vormonat	T+I	-22,5	-29,7	-29,6	-25,0	-29,8	-30,7	-27,0	-28,0	-24,6	-25,7	-34,8	-32,5	-23,4
Auftragsbestand	U	-26,0	-34,0	-35,0	-37,0	-44,0	-50,0	-51,0	-50,0	-47,0	-43,0	-42,0	-38,0	-38,0
Beurteilung	T+I	-32,9	-40,5	-39,5	-38,3	-42,2	-43,4	-43,7	-41,1	-40,3	-42,7	-45,2	-43,5	-44,8
Bautätigkeit	U	-3,0	-8,0	-14,0	-17,0	-20,0	-32,0	-57,0	-63,0	-40,0	-2,0	-1,0	-13,0	-13,0
im Vormonat	T+I	-20,3	-20,6	-18,8	-23,7	-23,0	-23,5	-26,3	-16,5	-9,2	-11,7	-25,0	-33,1	-29,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	71,6	72,6	71,7	71,3	70,1	67,6	61,0	55,3	57,1	64,7	67,4	70,1	71,5
Erwartungen	T+I	67,6	68,3	68,0	67,7	67,5	67,3	65,3	65,6	66,3	67,6	66,2	66,9	67,6
Baupreise	U	3,0	0,0	-14,0	-29,0	-37,0	-41,0	-37,0	-23,0	-20,0	-14,0	-17,0	-25,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-1,9	-3,4	-12,7	-20,9	-26,0	-29,5	-31,9	-23,6	-25,4	-22,8	-25,1	-31,4	-27,9
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-17,7	-22,0	-23,1	-37,0	-39,7	-40,6	-33,2	-23,3	-13,1	-8,4	-10,1	-15,2	-16,1
	T+I	-22,4	-25,1	-19,5	-26,2	-27,4	-29,2	-28,1	-20,8	-15,5	-16,9	-18,5	-21,2	-20,7
Geschäftslage	U	-26,0	-23,0	-17,0	-24,0	-31,0	-36,0	-41,0	-47,0	-36,0	-26,0	-25,0	-24,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-30,9	-30,6	-24,9	-30,4	-34,4	-35,0	-34,3	-32,7	-24,3	-21,6	-24,4	-26,5	-26,8
Geschäftslage	U	-9,0	-21,0	-29,0	-49,0	-48,0	-45,0	-25,0	4,0	13,0	11,0	6,0	-6,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-13,5	-19,5	-13,9	-22,0	-20,1	-23,1	-21,5	-8,1	-6,2	-12,1	-12,4	-15,9	-14,3
Auftragsbestand	U	-3,0	-7,0	-6,0	-26,0	-47,0	-62,0	-55,0	-29,0	-4,0	8,0	-1,0	-4,0	4,0
gg. Vormonat	T+I	-19,6	-21,6	-15,6	-25,5	-31,2	-31,3	-20,5	-5,0	-4,1	-10,2	-21,8	-21,6	-12,5
Auftragsbestand	U	-31,0	-33,0	-27,0	-32,0	-42,0	-48,0	-51,0	-48,0	-41,0	-38,0	-30,0	-32,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-38,3	-43,6	-37,1	-40,1	-43,8	-41,0	-38,6	-32,6	-30,1	-34,7	-30,9	-35,0	-35,1
Bautätigkeit	U	11,0	12,0	2,0	-3,0	-11,0	-27,0	-71,0	-71,0	-40,0	29,0	26,0	7,0	6,0
im Vormonat	T+I	-12,9	-7,8	-13,4	-15,2	-17,6	-20,0	-26,7	2,4	12,3	21,0	-5,4	-21,0	-17,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,6	81,1	81,0	81,7	80,7	75,8	59,8	42,3	48,1	68,5	75,3	76,3	79,1
Erwartungen	T+I	72,4	73,7	72,7	73,4	72,8	71,4	67,2	64,9	69,5	75,4	73,7	71,8	73,0
Baupreise	U	9,0	-5,0	-17,0	-28,0	-39,0	-43,0	-37,0	-17,0	-11,0	-5,0	-7,0	-9,0	-9,0
Erwartungen	T+I	0,6	-11,9	-19,0	-22,5	-26,4	-26,2	-25,5	-15,5	-15,9	-14,1	-16,5	-16,8	-17,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Nachlassende Skepsis

I.

Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima im Juli erneut verbessert. Die Unternehmen äußerten sich im Vergleich zum Juni weniger oft unzufrieden mit der Lage. Vereinzelt konnten zu hohe Warenbestände abgebaut werden. Die Skepsis hinsichtlich der künftigen Entwicklung hat weiter nachgelassen. Angesichts der nicht mehr so negativen Perspektiven haben die Testteilnehmer ihre Bestellpläne nach oben korrigiert, wollten aber nach wie vor weniger Order platzieren als vor Jahresfrist. Auch die Beschäftigtenpläne sahen Einschränkungen vor. Die Verkaufspreise werden nach Ansicht der Großhändler in den nächsten Monaten anziehen.

II.

Nicht mehr ganz so negativ wie in den beiden vorangegangenen Monaten bewertete der **Produktionsverbundhandel** die aktuelle Geschäftslage und erwartete weniger oft eine Abschwächung. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* setzte sich die Aufwärtsentwicklung fort, und der Lagerdruck ließ nach. Im Juli waren aber weiterhin per saldo zwei Drittel der Unternehmen mit der aktuellen Situation unzufrieden. Auch die Aussichten haben sich aufgehellt. Dementsprechend beabsichtigten die Firmen, ihre restriktive Orderpolitik etwas zu lockern. Ihre Pläne deuten allerdings häufiger als im Juni auf eine Verringerung des Personalstands hin. Sie sahen zunehmend Chancen, die Verkaufspreise anzuheben. Eine Verbesserung der Geschäftslage registrierte auch der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug*. Aber auch hier dominierten die negativen Urteile erneut. Der künftigen Entwicklung sahen die Unternehmen vermehrt skeptisch entgegen und korrigierten ihre Bestellpläne wieder nach unten. Der Chemiehandel berichtete angesichts einer schleppenden Nachfrage zunehmend über eine schlechte Geschäftslage. Die Erwartungen waren allerdings wesentlich weniger stark nach unten gerichtet als im Juni. Das dürfte dafür ausschlaggebend gewesen sein, dass die Unternehmen ihre Warenbestände nicht mehr so häufig als zu hoch empfanden und teilweise ihre zurückhaltende Bestellplanung aufgegeben haben. Die Testteilnehmer, die weniger Ware ordern wollten als vor Jahresfrist, überwogen jedoch auch im Juli. Den Firmenmeldungen zufolge wird sich an den Verkaufspreisen kaum etwas ändern. Die Geschäftslage im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* bewegt sich seit März in einem Zick-Zack-Kurs seitwärts. Im Juli hat sie sich wieder verschlechtert, die negativen Urteile dominierten nun noch stärker als im Vormonat. Der Lagerdruck nahm zu. Trotz nicht mehr ganz so ungünstiger Perspektiven wollten die Unternehmen in ihren Bestellungen nahezu ebenso zurückhaltend bleiben wie im Vormonat und wesentlich weniger Order platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie gingen davon aus, dass die Verkaufspreise eher sinken werden. Von den baunahen Großhandelssparten bezeichnete lediglich der Handel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* seine Geschäftslage überwiegend als gut. Im Vergleich zum Juni hat sie sich allerdings etwas verschlechtert. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*, vor allem aber im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* dominierten dagegen die negativen Urteile, wenn auch nicht mehr so stark wie im Vormonat. Die Erwartungen waren insbesondere in den beiden letztgenannten Sparten von Pessimismus geprägt.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Geschäftslage im Juli nach der Verschlechterung im Vormonat wieder etwas

verbessert. Die Firmen waren aber erneut überwiegend unzufrieden. Ihre Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat weiter nachgelassen.

Im **Gebrauchsgüterbereich** waren die negativen Urteile zur Geschäftslage trotz einer Verbesserung erneut in der Überzahl. Die Erwartungen weisen für die nächsten Monate weniger stark nach unten. Aus dem Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* kamen in wesentlich geringerem Umfang als in den beiden vorangegangenen Monaten Meldungen über eine schlechte Lage. Die Warenlager galten als nahezu geräumt. Der Entwicklung in den kommenden Monaten sahen die Firmen weniger pessimistisch entgegen als im Juni. Sie haben ihre Bestell- und Beschäftigtenpläne zwar nach oben korrigiert, wollten aber restriktiv bleiben. Hinsichtlich der Verkaufspreise rechneten sie überwiegend mit Spielräumen für Anhebungen. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* hat sich an der unbefriedigenden Lage nur wenig geändert. Bei schleppendem Geschäftsverlauf erhöhten sich die Lagerbestände deutlich. Die Aussichten haben sich aufgehellt. Die Unternehmen, die für die nächsten Monate mit einer Abschwächung rechneten, dominierten jedoch erneut. Nach Auffassung der Testteilnehmer werden die Verkaufspreise nachgeben. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* gewannen die negativen Urteile zur Geschäftslage nach einer deutlichen Verschlechterung wieder die Oberhand. Die Unternehmen rechneten zunehmend mit einer Fortsetzung der Abwärtsentwicklung, wollten eine restriktive Orderpolitik verfolgen und den Personalstand reduzieren.

Aus dem **Verbrauchsgüterbereich** kamen im Juli etwas häufiger Meldungen über eine ungünstige Geschäftslage. Die Unternehmen rechneten unverändert mit einer Abschwächung. Vor allem der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* äußerte sich vermehrt unzufrieden mit der aktuellen Situation. Für die kommenden Monate gingen die Firmen dieser Sparte von einer Fortsetzung der Abwärtsentwicklung aus. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* überwogen erstmals seit Ende des Vorjahres wieder die negativen Urteile zur Geschäftssituation. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Firmen mit wachsender Zuversicht entgegen, planten Bestellungen in der Größenordnung des entsprechenden Vorjahreszeitraums und beabsichtigten, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* verbesserte sich die Geschäftslage im Juni wieder, die negativen Urteile überwogen jedoch erneut. Die Unternehmen gingen zwar nicht mehr so häufig wie im zweiten Quartal von einer Geschäftsabschwächung aus, wollten aber angesichts erhöhten Lagerdrucks in ihren Bestellungen restriktiv bleiben. Ihre Pläne sahen außerdem einen Personalabbau vor. Sie rechneten ferner damit, Preisnachlässe gewähren zu müssen.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die ostdeutschen Großhändler waren mit der Geschäftslage im Juli zunehmend unzufrieden. Ihre Erwartungen deuten jedoch weniger oft als in den vorangegangenen Monaten auf eine Verschlechterung hin. Die nicht mehr ganz so negativen Perspektiven dürften sich günstig auf die Bestellpläne der Unternehmen ausgewirkt haben, die nun weniger stark auf Einschränkungen ausgerichtet sind. Die Verkaufspreise blieben weitgehend unverändert. Die Firmen rechneten für die nächsten Monate mit Spielräumen für Preis- anhebungen.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrer*teile-Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe								

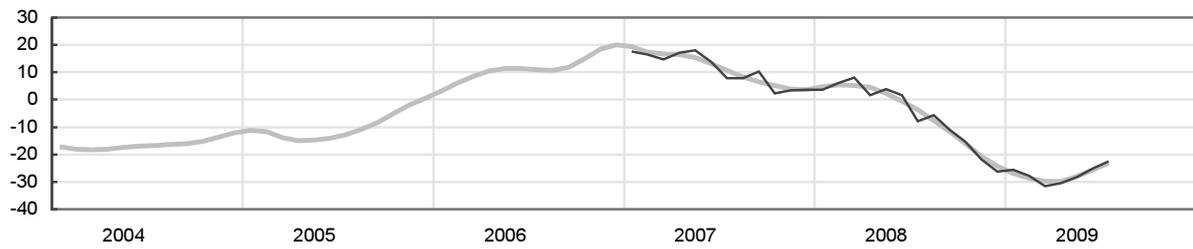
ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel.(089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

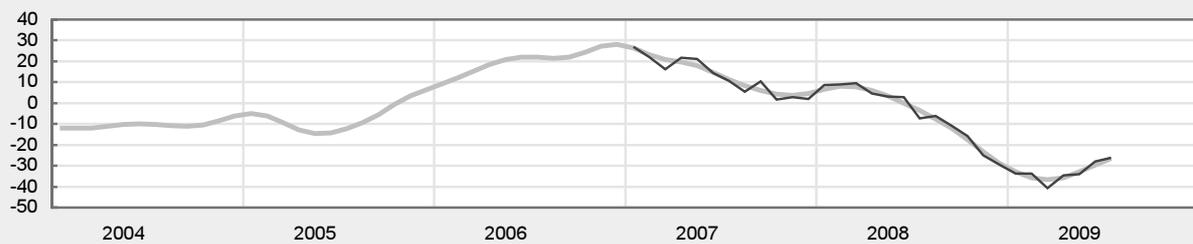
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

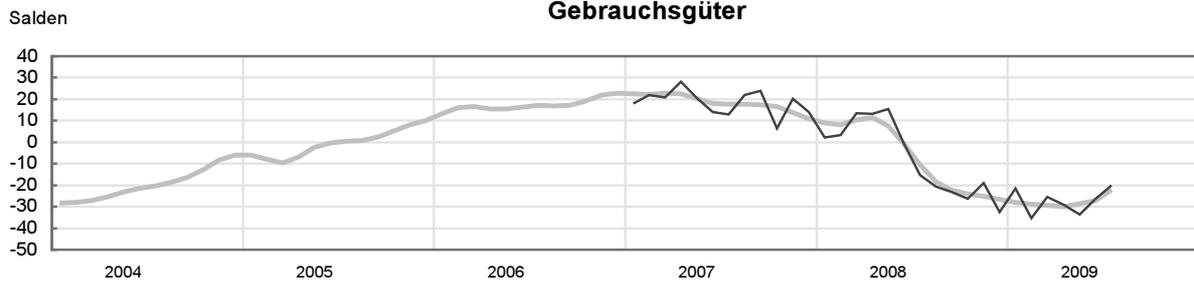
Großhandel insgesamt



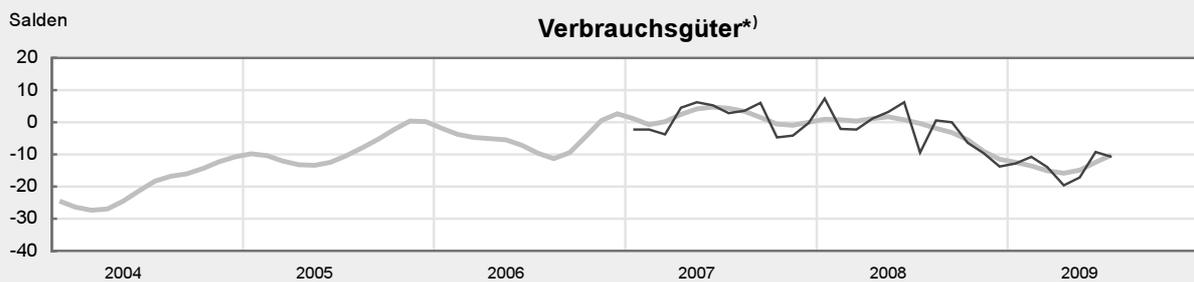
Vorprodukte u. Investitionsgüter



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter^{*)}

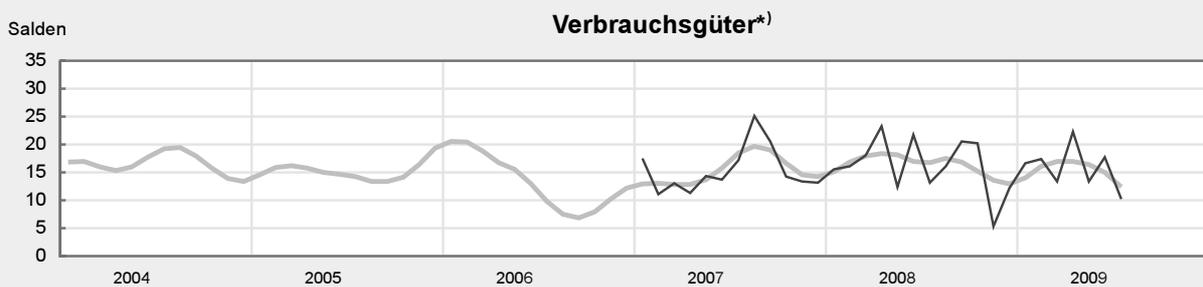
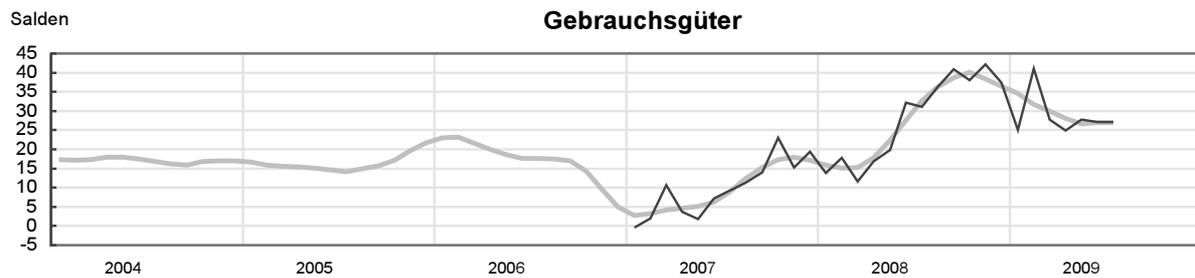
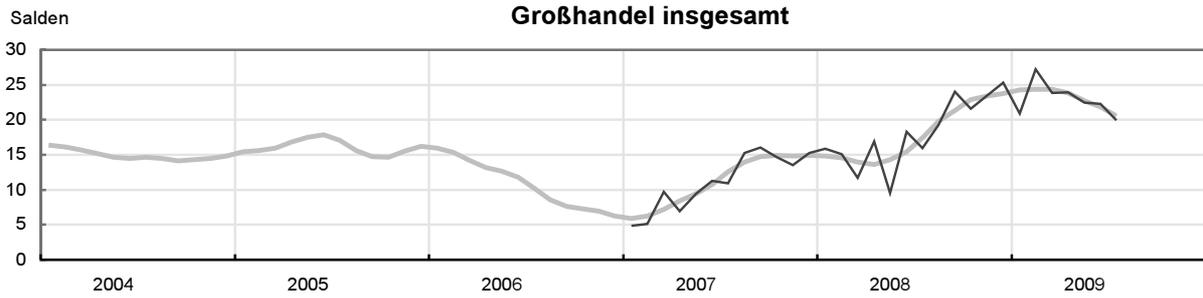


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

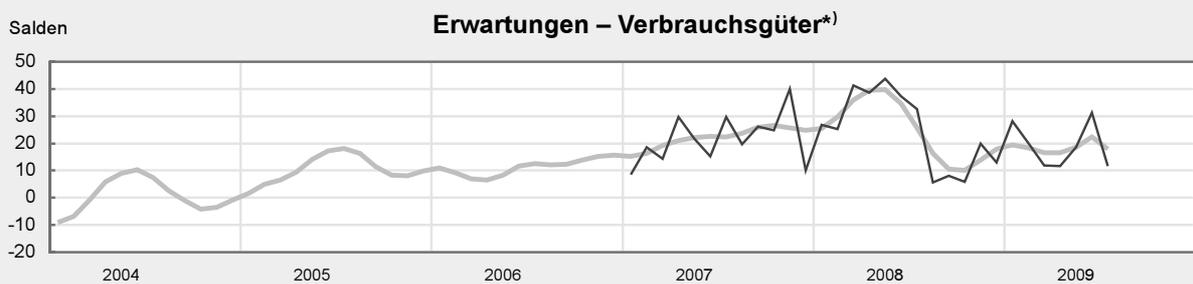
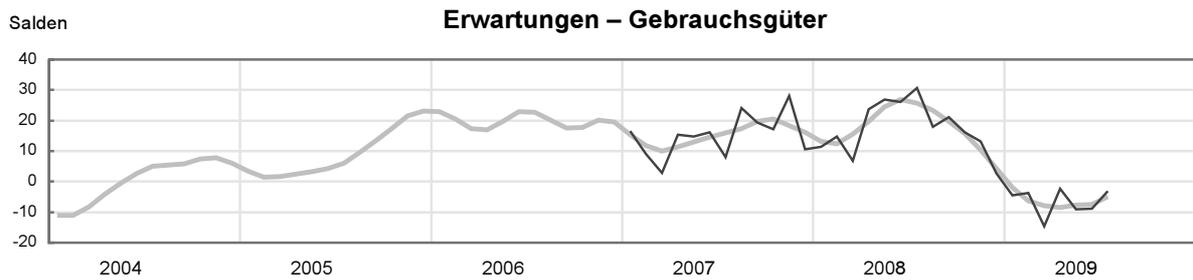
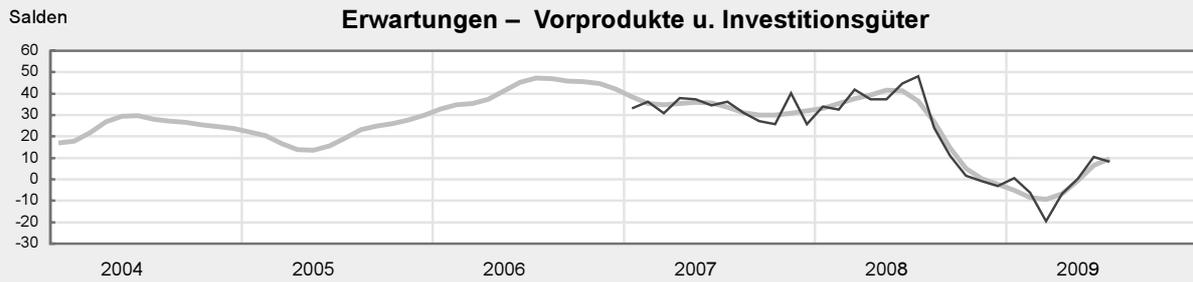
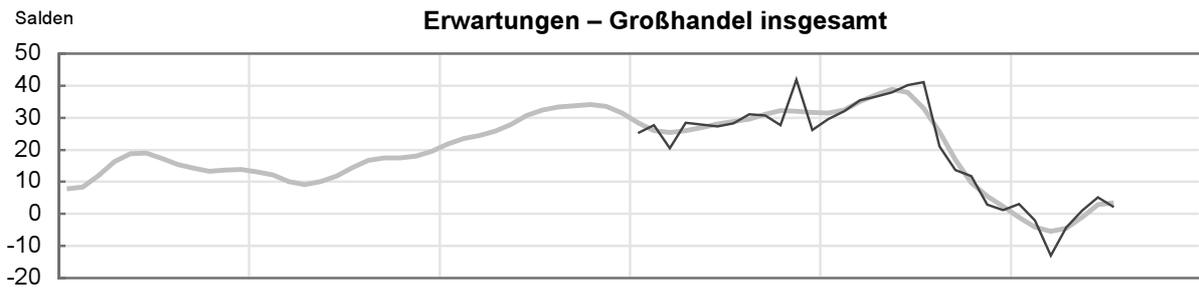


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,7	-5,6	-9,7	-15,3	-25,2	-28,1	-24,9	-28,1	-31,6	-29,1	-26,7	-25,0	-22,5
	T+I	-7,8	-5,8	-11,0	-15,4	-21,9	-26,3	-25,5	-27,9	-31,6	-30,5	-28,2	-25,2	-22,6
Geschäftslage	U	1,0	0,0	0,0	3,0	-9,0	-13,0	-13,0	-21,0	-25,0	-22,0	-19,0	-24,0	-23,0
Beurteilung	T+I	2,2	1,6	-1,7	1,8	-8,4	-14,5	-15,1	-18,8	-22,9	-22,1	-19,9	-23,9	-21,8
Geschäftslage	U	-16,0	-11,0	-19,0	-32,0	-40,0	-42,0	-36,0	-35,0	-38,0	-36,0	-34,0	-26,0	-22,0
Erwartungen	T+I	-17,4	-12,9	-19,9	-31,1	-34,4	-37,3	-35,3	-36,5	-39,9	-38,5	-36,1	-26,6	-23,4
Lager	U	16,0	20,0	24,0	22,0	23,0	26,0	21,0	27,0	24,0	23,0	22,0	22,0	20,0
Beurteilung	T+I	16,0	19,2	24,0	21,6	23,5	25,3	20,9	27,2	23,8	23,9	22,5	22,3	20,0
Verkaufspreise	U	36,0	19,0	15,0	11,0	2,0	6,0	10,0	1,0	-13,0	-6,0	-2,0	1,0	-3,0
Erwartungen	T+I	41,0	21,0	13,7	11,7	2,9	1,1	3,0	-2,0	-13,1	-4,4	0,9	5,2	2,1
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-6,9	-5,2	-10,4	-15,8	-29,2	-32,2	-33,8	-34,1	-41,6	-32,5	-31,0	-27,5	-26,1
	T+I	-7,3	-6,3	-10,9	-15,8	-24,9	-29,3	-33,8	-33,7	-40,7	-34,7	-33,9	-28,0	-26,3
Geschäftslage	U	6,0	3,0	2,0	2,0	-13,0	-16,0	-24,0	-28,0	-36,0	-29,0	-30,0	-31,0	-31,0
Beurteilung	T+I	7,2	2,9	0,7	-0,1	-11,8	-16,9	-24,4	-24,4	-32,3	-29,8	-32,5	-30,9	-29,8
Geschäftslage	U	-19,0	-13,0	-22,0	-32,0	-44,0	-47,0	-43,0	-40,0	-47,0	-36,0	-32,0	-24,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-20,7	-15,0	-21,8	-30,2	-37,1	-40,8	-42,8	-42,5	-48,7	-39,6	-35,3	-25,1	-22,7
Lager	U	14,0	20,0	24,0	20,0	23,0	29,0	22,0	28,0	31,0	28,0	24,0	23,0	18,0
Beurteilung	T+I	14,7	19,2	23,9	19,8	22,5	27,6	22,4	28,0	30,0	29,1	25,5	23,9	18,7
Verkaufspreise	U	42,0	21,0	11,0	-2,0	-2,0	2,0	10,0	-1,0	-19,0	-8,0	-2,0	6,0	2,0
Erwartungen	T+I	48,1	23,9	11,0	1,7	-0,7	-3,2	0,6	-6,1	-19,5	-6,7	0,4	10,6	8,2
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-11,1	1,5	1,9	-1,7	-11,0	-15,8	-12,5	-10,2	-14,4	-19,3	-17,5	-11,5	-12,5
	T+I	-15,4	-20,6	-23,2	-26,2	-18,9	-32,4	-21,5	-35,3	-25,6	-29,2	-33,7	-26,4	-20,1
Geschäftslage	U	-6,0	2,0	9,0	16,0	9,0	2,0	1,0	-2,0	-2,0	-2,0	-4,0	-8,0	-10,0
Beurteilung	T+I	-5,1	-8,8	-12,7	-7,1	-1,1	-15,1	-13,8	-29,4	-13,8	-17,6	-21,8	-20,4	-15,0
Geschäftslage	U	-16,0	1,0	-5,0	-18,0	-29,0	-32,0	-25,0	-18,0	-26,0	-30,0	-30,0	-15,0	-15,0
Erwartungen	T+I	-25,1	-31,7	-33,0	-43,4	-35,2	-48,1	-28,9	-41,0	-36,6	-39,9	-44,9	-32,2	-25,1
Lager	U	15,0	18,0	22,0	18,0	5,0	11,0	16,0	17,0	14,0	20,0	14,0	18,0	12,0
Beurteilung	T+I	31,1	36,3	41,0	38,1	42,2	37,4	25,1	41,1	27,8	24,8	27,8	27,1	27,1
Verkaufspreise	U	31,0	11,0	16,0	11,0	19,0	15,0	29,0	20,0	6,0	6,0	14,0	28,0	10,0
Erwartungen	T+I	30,7	18,0	21,1	16,1	13,2	2,6	-4,4	-3,7	-14,7	-2,2	-9,1	-8,8	-3,2
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,2	-22,2	-21,7	-24,4	-18,3	-30,2	-16,7	-34,1	-23,8	-30,4	-37,9	-30,6	-23,0
	T+I	-9,4	0,6	0,0	-6,3	-9,6	-13,9	-12,8	-10,8	-14,0	-19,7	-17,2	-9,3	-10,8
Geschäftslage	U	-9,0	-13,0	-14,0	-6,0	0,0	-9,0	-7,0	-27,0	-13,0	-19,0	-26,0	-25,0	-19,0
Beurteilung	T+I	-2,0	4,7	4,7	10,7	10,0	0,6	-0,7	-2,0	-1,5	-2,9	-3,5	-3,3	-6,0
Geschäftslage	U	-27,0	-31,0	-29,0	-41,0	-35,0	-49,0	-26,0	-41,0	-34,0	-41,0	-49,0	-36,0	-27,0
Erwartungen	T+I	-16,5	-3,4	-4,6	-22,0	-27,3	-27,2	-24,2	-19,3	-25,6	-35,0	-30,0	-15,1	-15,4
Lager	U	34,0	37,0	39,0	38,0	40,0	35,0	21,0	38,0	27,0	28,0	32,0	30,0	30,0
Beurteilung	T+I	13,2	16,1	20,5	20,2	5,4	12,2	16,6	17,4	13,3	22,3	13,4	17,7	10,2
Verkaufspreise	U	24,0	14,0	18,0	12,0	13,0	10,0	7,0	1,0	-12,0	-1,0	-14,0	-16,0	-10,0
Erwartungen	T+I	32,6	5,6	8,0	5,9	19,9	13,0	28,1	20,1	11,9	11,7	18,6	31,3	11,6
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-6,0	-0,5	-11,2	-18,6	-30,6	-27,6	-18,8	-26,1	-28,6	-28,7	-13,3	-24,8	-21,1
	T+I	-8,5	-1,4	-13,8	-16,4	-26,3	-25,0	-18,3	-23,2	-27,8	-28,9	-16,3	-27,9	-23,6
Geschäftslage	U	-2,0	-2,0	-2,0	-3,0	-16,0	-21,0	-8,0	-21,0	-22,0	-20,0	5,0	-15,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-4,2	-0,6	-5,4	-1,3	-15,7	-21,1	-10,8	-14,0	-18,4	-17,0	2,9	-19,7	-16,1
Geschäftslage	U	-10,0	1,0	-20,0	-33,0	-44,0	-34,0	-29,0	-31,0	-35,0	-37,0	-30,0	-34,0	-28,0
Erwartungen	T+I	-12,8	-2,2	-21,8	-30,3	-36,2	-28,8	-25,6	-31,9	-36,6	-40,0	-33,7	-35,6	-30,8
Lager	U	11,0	13,0	16,0	18,0	26,0	24,0	18,0	23,0	14,0	11,0	16,0	15,0	17,0
Beurteilung	T+I	12,6	14,1	16,5	15,5	26,6	22,3	15,3	23,0	14,8	10,9	17,6	15,9	18,6
Verkaufspreise	U	36,0	25,0	20,0	33,0	-14,0	3,0	-3,0	-6,0	-17,0	-13,0	-8,0	-15,0	-19,0
Erwartungen	T+I	39,9	27,4	17,4	29,6	-12,5	-0,4	-5,9	-5,7	-18,0	-11,3	-6,0	-13,1	-15,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Günstigere Geschäftslage

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Juli geringfügig verschlechtert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Unternehmen ihre Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr wieder ungünstiger einstufen als im Vormonat. Ihre momentane Geschäftslage empfanden sie dagegen als nahezu befriedigend und damit merklich positiver als im Juni. Obwohl die Einzelhändler ihre Lagerbestände wieder etwas häufiger als zu groß empfanden, wollten sie sich mit ihren Bestellungen nicht mehr so sehr zurückhalten wie zuvor. Erneut gaben weniger Firmen an, Preissenkungen vorgenommen zu haben. Für die nächsten Monate ist den Konjunkturtestergebnissen zufolge mit stabilen Preisen zu rechnen. Die Zahl der Beschäftigten dürfte weitgehend stabil bleiben.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima erheblich verbessert. Die Geschäftslage galt erstmals seit zweieinhalb Jahren wieder als »gut«. Der Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* berichtete über Umsatzsteigerungen und war mit dem aktuellen Geschäftsverlauf so zufrieden wie lange nicht mehr. Der Lagerdruck ließ abermals nach, so dass die Bestellpläne nur noch vereinzelt auf Kürzungen ausgerichtet waren. Die Firmen der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* stuften ihre Geschäftslage auch im Juli insgesamt als »befriedigend« ein. Allerdings wurden die Warenbestände wieder vereinzelt als zu groß empfunden, und man ging seltener davon aus, in den nächsten Monaten Preiserhöhungen vornehmen zu können. Im Elektrosektor ist der Geschäftsklimaindikator wieder etwas gesunken. Die Einzelhändler mit *weißer Ware* beurteilten ihre aktuelle Situation trotz nachlassenden Lagerdrucks wieder schlechter als im Vormonat und rechneten für die kommenden sechs Monate sichtlich häufiger mit einer weiteren Geschäftsabschwächung. Dagegen setzte sich die Aufwärtsentwicklung des Geschäftsklimas in der Sparte *Unterhaltungselektronik* auch im Juli fort. Die Firmen verzeichneten nach eigenen Angaben steigende Umsätze und wollten sich bei den Bestellungen künftig deutlich weniger zurückhalten. Der Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* war mit der derzeitigen Geschäftssituation nicht mehr ganz so unzufrieden wie in den vergangenen drei Monaten, rechnete aber wieder vermehrt mit einer ungünstigeren Entwicklung im kommenden halben Jahr. Der Druck auf die Verkaufspreise hat den Meldungen zufolge etwas nachgelassen. Deutlich verbessert hat sich die Geschäftslage in der Sparte *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren*. Positive und negative Urteile hielten sich in etwa die Waage. Auch die Geschäftsaussichten erschienen den Unternehmen weniger ungünstig. Die überhöhten Warenbestände konnten erneut etwas abgebaut werden.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hellte sich das Geschäftsklima auf, da die Geschäftslage wieder deutlich weniger negativ bewertet wurde als im Juni. Im Einzelhandel mit *Tex-*

tilien und Bekleidung hat sich die Geschäftslage nochmals verschlechtert. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen allerdings seltener mit einer negativen Entwicklung. Sie gingen zudem so gut wie nicht mehr davon aus, Preiszugeständnisse machen zu müssen. Die *Schuhhändler* beurteilten ihre derzeitige Geschäftslage nicht ganz so negativ wie im Juni, obwohl sie bei den Verkaufspreisen deutliche Abstriche machen mussten. Die Skepsis bezüglich der Geschäftsaussichten nahm weiter zu. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* liefen die Geschäfte im Juli noch schlechter als im Juni. Obwohl auch die Perspektiven unverändert ungünstig eingeschätzt wurden, meldeten die Firmen einen erhöhten Personalbedarf. Die Einzelhändler mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* konnten ihre Lagerbestände abbauen und gaben vermehrt an, die Verkaufspreise angehoben zu haben. In ihren Geschäftserwartungen waren sie aber wieder erheblich pessimistischer.

IV.

Im **Kfz-Handel** hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Im *Neuwagengeschäft* wurde noch häufiger als im Juni von einer guten Geschäftslage berichtet. Angesichts zu geringer Fahrzeugbestände konnten die Händler nach wie vor nicht alle Kundenwünsche sofort erfüllen und nutzten Spielräume für Preisanhebungen. Doch auch der *Gebrauchtwagenhandel* war erstmals seit langem wieder zufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf und konnte seine Lagerbestände abbauen. Für die Zukunft überwog allerdings wieder deutlich die Skepsis. Der Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* beurteilte die derzeitige Geschäftssituation längst nicht mehr so negativ wie im Vormonat, und auch die Geschäftserwartungen zeigen einen spürbar verringerten Pessimismus. Allerdings wurden unverändert häufig Stellenstreichungen angekündigt.

V.

Deutlich verschlechtert hat sich das Geschäftsklima im **Lebensmitteleinzelhandel**. Nach der positiven Entwicklung im Juni überwogen nun wieder die negativen Urteile zur Geschäftslage. Auch die künftige Entwicklung sahen die Unternehmen skeptischer. Sie wollten daher weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Erneut gaben weniger Firmen als im Vormonat an, die Verkaufspreise gesenkt zu haben. Für die nächsten Monate waren nur in Einzelfällen Preiserhöhungen vorgesehen. Es soll mehr Personal eingestellt werden.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Ebenso wie im Bundesdurchschnitt beurteilten auch die Einzelhandelsfirmen in den neuen Bundesländern ihre aktuelle Geschäftslage deutlich besser, die Perspektiven jedoch ungünstiger als im Juni, so dass sich der Geschäftsklimaindikator etwas verschlechterte. Da sich der Lagerdruck leicht verringerte, waren die Testteilnehmer in ihren Bestellplänen weniger restriktiv.

M.B.

Berichtsmonat: Juli 2009

E H Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

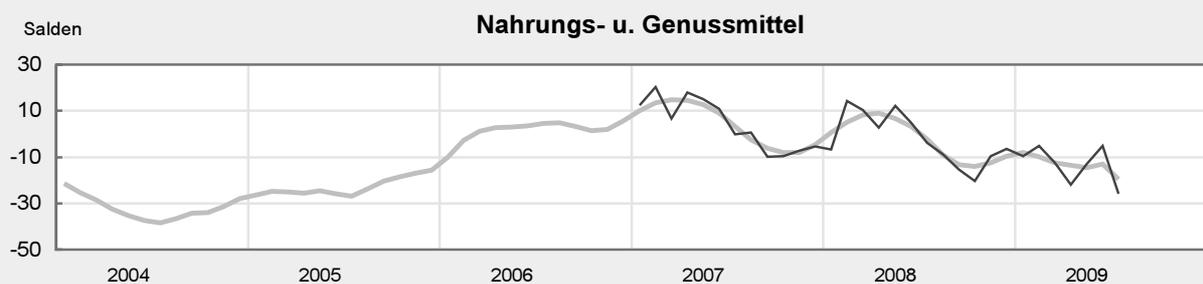
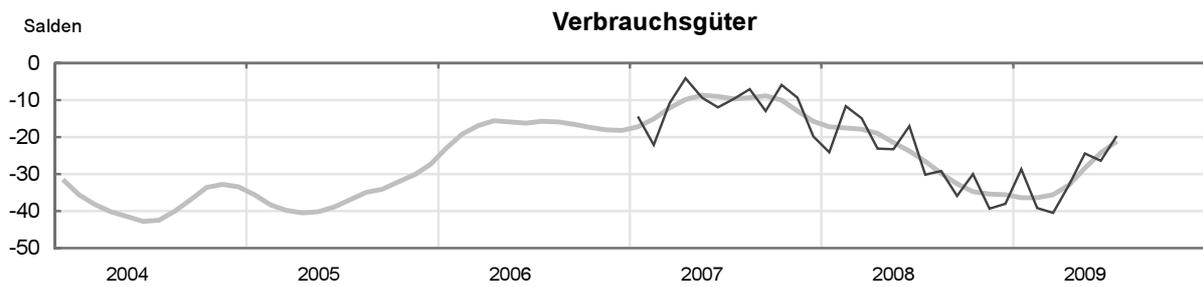
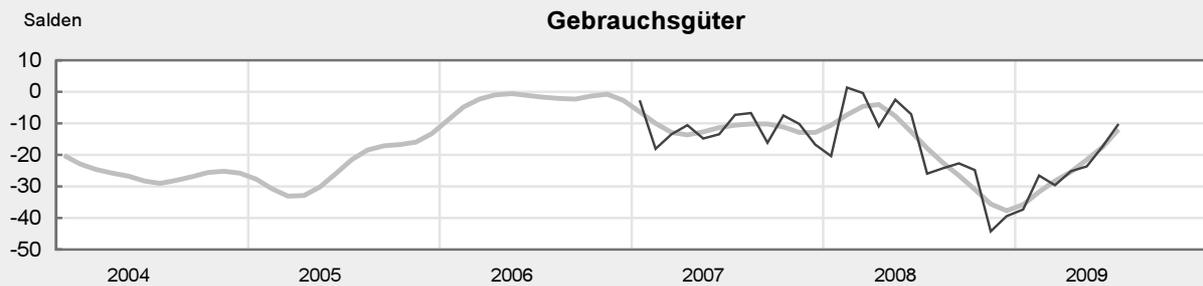
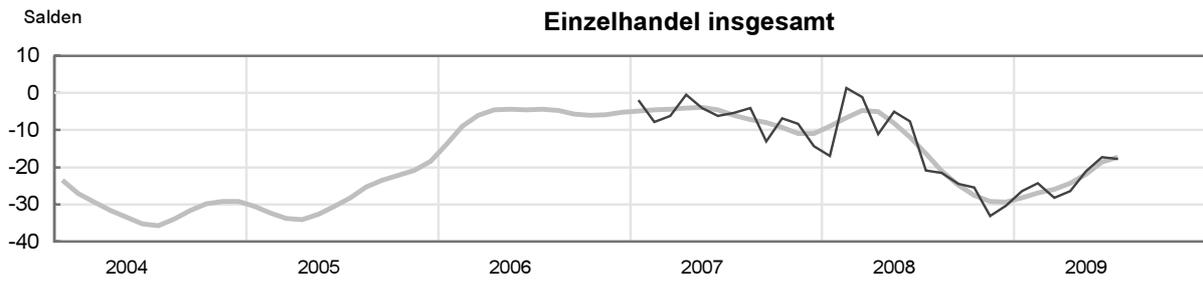
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die tabellarische Beurteilung gibt die Unterteilung in die Beurteilungen wieder (Firmenmeinungen in %).	gut befriedigend (saisunüblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisunüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern zunehmen	etwa gleich bleiben abnehmen günstiger ungünstiger	
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Fachzeitsch. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

ifl Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Berichtigungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meinungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

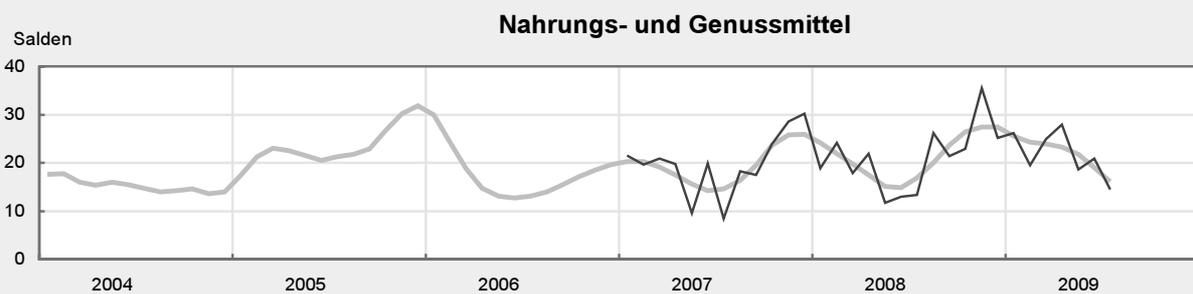
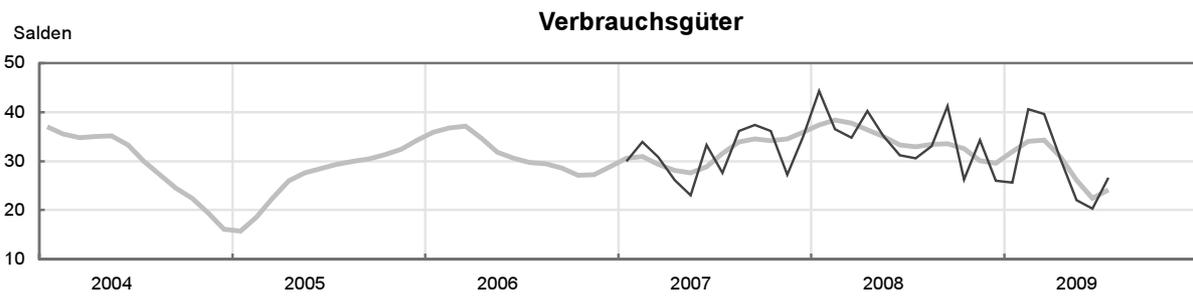
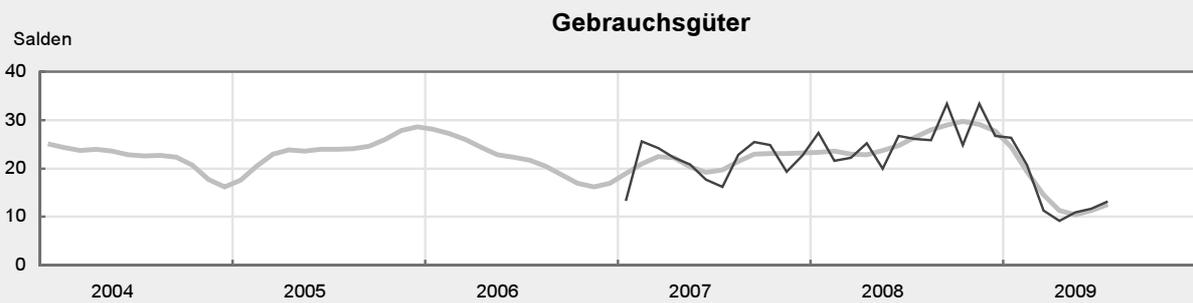
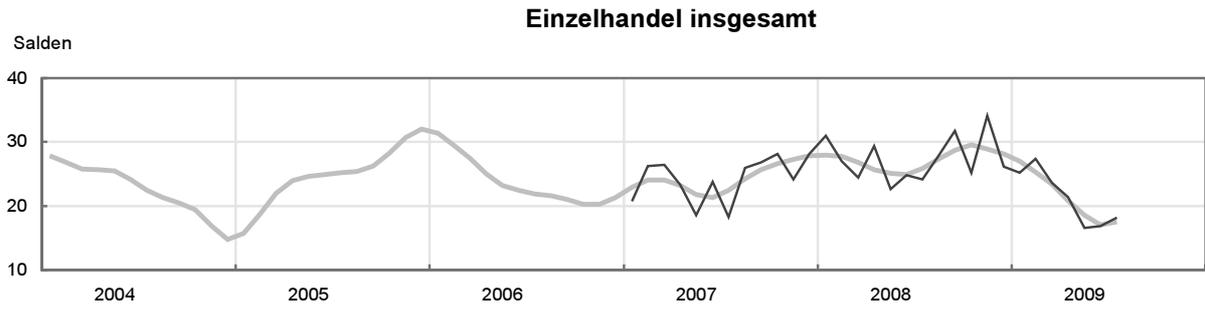
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

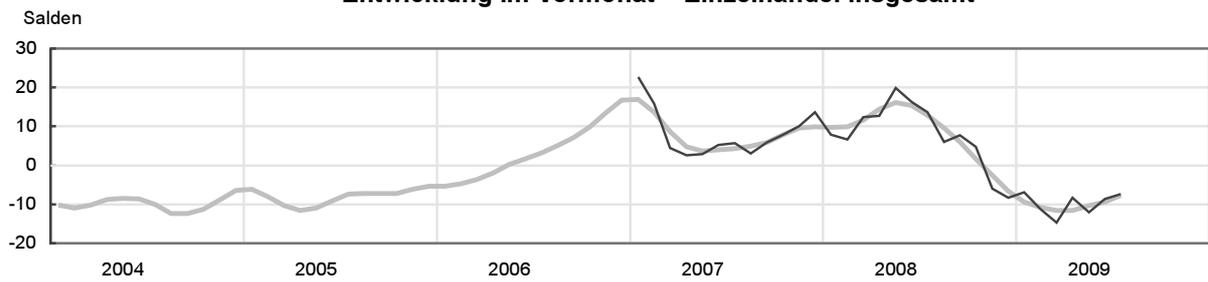


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

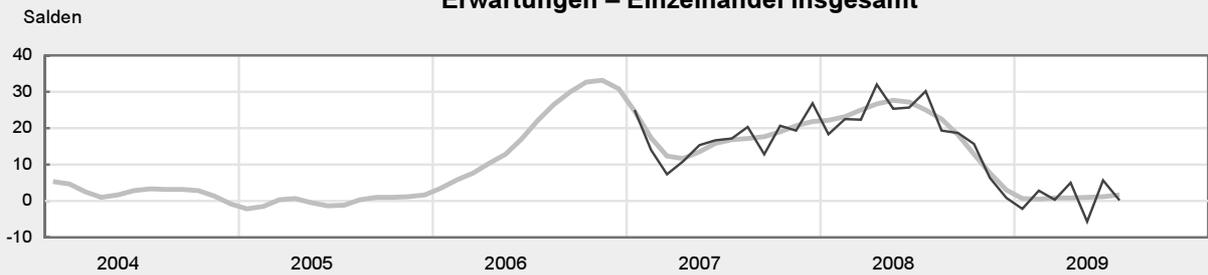
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

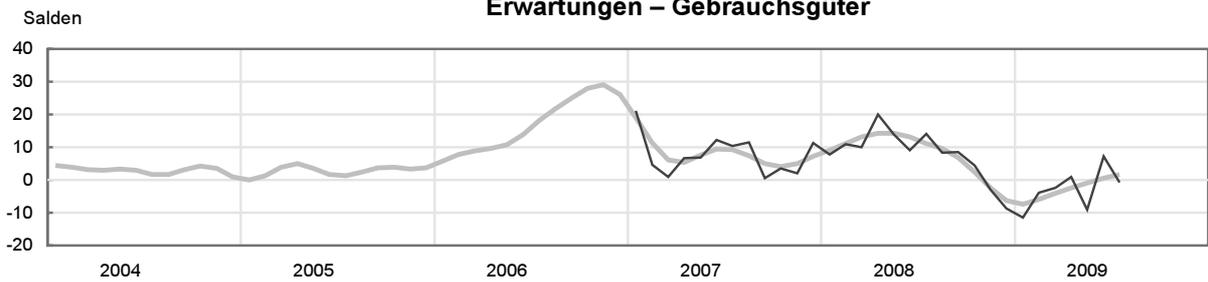
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



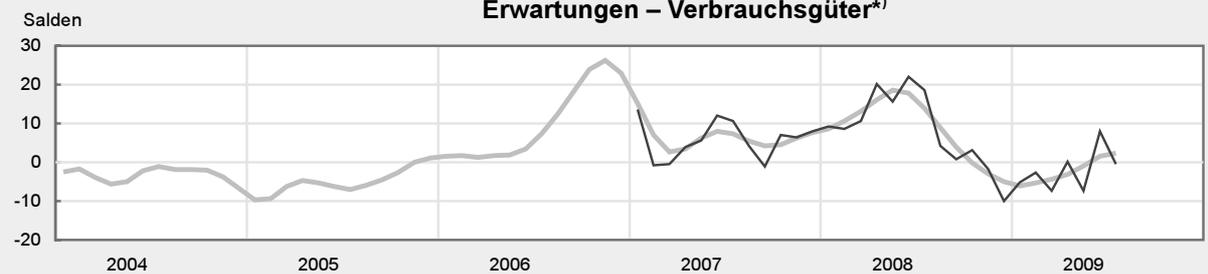
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-22,0	-20,0	-25,0	-25,6	-35,5	-34,2	-27,4	-23,6	-27,1	-24,0	-19,0	-15,1	-18,9
	T+I	-20,9	-21,6	-24,5	-25,5	-33,1	-30,4	-26,5	-24,3	-28,2	-26,4	-21,1	-17,2	-17,9
Geschäftslage	U	-21,0	-17,0	-29,0	-19,0	-22,0	-26,0	-16,0	-17,0	-22,0	-10,0	-5,0	-9,0	-6,0
Beurteilung	T+I	-18,7	-17,5	-27,6	-19,2	-21,5	-23,5	-17,8	-17,0	-20,8	-12,0	-7,5	-10,9	-3,7
Geschäftslage	U	-23,0	-23,0	-21,0	-32,0	-48,0	-42,0	-38,0	-30,0	-32,0	-37,0	-32,0	-21,0	-31,0
Erwartungen	T+I	-23,0	-25,6	-21,4	-31,6	-44,0	-37,0	-34,8	-31,2	-35,3	-39,7	-33,7	-23,3	-31,0
Lager	U	27,0	27,0	29,0	24,0	36,0	29,0	25,0	23,0	22,0	22,0	18,0	18,0	21,0
Beurteilung	T+I	24,2	27,9	31,7	25,2	34,2	26,2	25,2	27,4	23,5	21,4	16,6	16,8	18,2
Verkaufspreise	U	30,0	24,0	25,0	15,0	1,0	-3,0	0,0	8,0	3,0	4,0	-10,0	0,0	0,0
Erwartungen	T+I	30,1	19,3	18,7	15,6	6,4	0,8	-2,2	2,9	0,4	5,0	-5,7	5,6	0,1
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-31,5	-27,0	-35,5	-27,7	-39,7	-41,3	-30,3	-38,6	-41,0	-33,4	-23,1	-25,0	-20,8
	T+I	-26,1	-24,2	-22,6	-24,8	-44,2	-39,4	-37,4	-26,5	-29,5	-25,2	-23,7	-17,2	-10,3
Geschäftslage	U	-32,0	-25,0	-38,0	-19,0	-24,0	-31,0	-13,0	-32,0	-39,0	-21,0	-8,0	-21,0	-11,0
Beurteilung	T+I	-28,7	-26,3	-32,3	-25,0	-34,4	-36,5	-31,3	-21,8	-20,2	-9,9	-7,8	-11,5	7,3
Geschäftslage	U	-31,0	-29,0	-33,0	-36,0	-54,0	-51,0	-46,0	-45,0	-43,0	-45,0	-37,0	-29,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-23,4	-22,1	-12,4	-24,6	-53,4	-42,3	-43,2	-31,0	-38,4	-39,3	-38,3	-22,8	-26,4
Lager	U	33,0	30,0	38,0	26,0	36,0	30,0	23,0	34,0	38,0	33,0	25,0	23,0	29,0
Beurteilung	T+I	26,1	25,8	33,4	24,8	33,3	26,7	26,4	20,7	11,3	9,2	10,9	11,7	13,1
Verkaufspreise	U	20,0	18,0	15,0	1,0	-13,0	-21,0	-4,0	7,0	-1,0	-2,0	-17,0	-2,0	1,0
Erwartungen	T+I	14,1	8,3	8,5	4,5	-3,0	-8,7	-11,5	-3,9	-2,5	1,0	-9,1	7,2	-0,8
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-28,0	-23,0	-24,3	-26,0	-47,5	-43,5	-39,1	-24,0	-27,1	-20,2	-21,7	-16,1	-12,2
	T+I	-30,2	-29,2	-35,9	-30,1	-39,4	-38,0	-28,7	-39,2	-40,5	-33,0	-24,4	-26,4	-19,7
Geschäftslage	U	-31,0	-25,0	-35,0	-26,0	-35,0	-40,0	-33,0	-20,0	-20,0	-4,0	-5,0	-11,0	5,0
Beurteilung	T+I	-27,4	-25,8	-38,9	-21,5	-25,2	-30,3	-15,0	-32,8	-36,5	-20,2	-10,0	-21,1	-6,4
Geschäftslage	U	-25,0	-21,0	-13,0	-26,0	-59,0	-47,0	-45,0	-28,0	-34,0	-35,0	-37,0	-21,0	-28,0
Erwartungen	T+I	-33,1	-32,5	-33,0	-38,2	-52,4	-45,3	-41,4	-45,3	-44,4	-44,9	-37,7	-31,5	-32,1
Lager	U	28,0	25,0	30,0	22,0	34,0	29,0	28,0	19,0	11,0	9,0	12,0	14,0	15,0
Beurteilung	T+I	30,5	33,0	41,3	26,2	34,2	26,0	25,7	40,6	39,6	30,3	22,1	20,2	26,5
Verkaufspreise	U	13,0	10,0	12,0	2,0	-9,0	-10,0	-6,0	2,0	0,0	1,0	-13,0	1,0	-2,0
Erwartungen	T+I	18,5	4,2	0,8	3,1	-1,6	-10,1	-5,2	-2,7	-7,3	0,1	-7,4	8,0	-0,4
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,7	-7,4	-15,6	-21,0	-13,5	-10,8	-8,3	-7,2	-12,0	-20,5	-9,7	-1,3	-25,8
	T+I	-3,7	-8,9	-15,4	-20,4	-9,6	-6,5	-9,5	-5,1	-12,6	-22,0	-13,1	-5,1	-25,9
Geschäftslage	U	5,0	5,0	-10,0	-7,0	0,0	0,0	2,0	1,0	-9,0	-6,0	-1,0	9,0	-15,0
Beurteilung	T+I	5,3	5,8	-7,2	-8,0	3,1	3,6	-5,4	3,6	-6,4	-5,1	-3,6	3,9	-14,7
Geschäftslage	U	-12,0	-19,0	-21,0	-34,0	-26,0	-21,0	-18,0	-15,0	-15,0	-34,0	-18,0	-11,0	-36,0
Erwartungen	T+I	-12,4	-22,6	-23,3	-32,0	-21,4	-16,0	-13,6	-13,4	-18,5	-37,5	-22,2	-13,8	-36,4
Lager	U	18,0	27,0	21,0	23,0	39,0	26,0	27,0	14,0	21,0	28,0	19,0	19,0	19,0
Beurteilung	T+I	13,4	26,2	21,4	22,9	35,5	25,2	26,2	19,5	24,9	28,0	18,6	20,9	14,4
Verkaufspreise	U	68,0	51,0	61,0	55,0	31,0	28,0	16,0	23,0	12,0	15,0	2,0	5,0	3,0
Erwartungen	T+I	67,1	51,7	59,7	51,7	29,7	26,6	17,2	24,6	13,6	15,1	3,7	5,9	2,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Klimaindikator gestiegen

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Juli verbessert.¹ Die befragten Unternehmen bewerteten ihre augenblickliche Geschäftslage weniger ungünstig als im Juni, erwarteten für die nahe Zukunft allerdings nur eine minimale Umsatzsteigerung. Aus ihren Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr ist die Skepsis jedoch weiter gewichen. Die Dienstleistungsunternehmen rechneten mit einer gleichbleibenden Geschäftssituation in den nächsten Monaten. Ihre Personalplanungen sahen insgesamt keine Veränderung der Beschäftigtenzahl vor.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* leicht verschlechtert. Die Firmen beurteilten ihre aktuelle Lage etwas ungünstiger und schätzten auch ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate nicht mehr so zuversichtlich ein. Auch die in der Juni-Umfrage deutlich positiveren Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft bekamen im Juli einen kleinen Dämpfer. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat der Geschäftsklimaindikator nachgegeben. Die Lagebeurteilung fiel mit per saldo – 48% fünf Prozentpunkte schlechter aus als im Juni. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat die Skepsis nur geringfügig abgenommen. Bei der vierteljährlichen Sonderfrage nach der Behinderung der inländischen Geschäftstätigkeit klagten 71% der Betriebe über Nachfragemangel, 18% über Finanzierungsengpässe. Aufgrund der schwierigen konjunkturellen Situation scheinen die Fuhrunternehmer die gestiegenen Kosten durch die Mauterhöhung am 1. Januar 2009 in vielen Fällen nicht an ihre Kunden weitergeben zu können, sondern müssen ihre Preise sogar nach unten anpassen. Auch im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* gaben 56% der teilnehmenden Betriebe an, dass sie unter Nachfragemangel leiden (Juli 2008: 8%). Die aktuelle Geschäftslage wurde daher kaum weniger negativ beurteilt. Hinsichtlich ihrer Umsatzentwicklung in der nächsten Zeit waren die Teilnehmer aber hoffnungsvoller und schätzten auch ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate zum vierten Mal in Folge zuversichtlicher ein.

Im Bereich **Touristik** ist der Klimaindikator geringfügig gestiegen. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* berichteten von einer unverändert ungünstigen Situation, waren aber in ihren Geschäftserwartungen nicht mehr ganz so skeptisch. 42% der Firmen meldeten eine unzureichende Nachfrage und 10% Finanzierungsengpässe (Juli 2008: 14% bzw. 1%).

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre Geschäftslage – wie im Vormonat – leicht positiv, die Aussichten für das kommende halbe Jahr jedoch deutlich zuversichtlicher, so dass der Geschäftsklimaindikator den negativen Bereich verlassen konnte. Die Firmen erwarteten eine Umsatzbelebung in der nächsten Zeit, nannten aber dennoch eine unzureichende Nachfrage an erster Stelle der Behinderungsfaktoren (42%), gefolgt von Fachkräftemangel und Finanzierungsengpässen (21% / 19%). Die Zahl der Mitarbeiter soll fast konstant bleiben.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

Der Bereich **Datenverarbeitung** stufte seine aktuelle Geschäftslage zwar nicht mehr ganz so negativ ein, war aber in Bezug auf die weitere Entwicklung etwas weniger zuversichtlich. Das Geschäftsklima verbesserte sich daher nur geringfügig auf – 1 Prozentpunkt. Auf Rang eins der Behinderungsgründe für die Geschäftstätigkeit stand eine unzureichende Nachfrage (44%), vor Finanzierungsengpässen (12%) und Fachkräftemangel (11%). Für die nahe Zukunft erwarteten die DV-Dienstleister ein Umsatzwachstum, dennoch wollten sie ihren Personalbestand nicht ausweiten.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) beurteilten die Firmen ihre aktuelle Situation günstiger als im Juni und kalkulierten mit geringen Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit. Ihre Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr schätzten sie wesentlich zuversichtlicher ein, was den Klimaindikator auf + 10 Prozentpunkte ansteigen ließ. Der Mitarbeiterstamm soll leicht vergrößert werden. Trotz dieser positiven Signale meldeten 41% der teilnehmenden Unternehmen – ebenso viele wie im April 2009 – einen Nachfragemangel. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurde die Geschäftslage wie im Vormonat als befriedigend eingestuft (per saldo + 1%). Von den Testteilnehmern klagten 42% über eine fehlende Nachfrage und 16% über Finanzierungsengpässe. Für die nahe Zukunft rechneten sie aber mit Umsatzsteigerungen und sahen dem kommenden Halbjahr mit spürbar mehr Zuversicht entgegen. Der Mitarbeiterstamm soll vergrößert werden.

Die **Werbebranche** meldete eine unverändert schlechte Geschäftslage. 61% der Testteilnehmer nannten Nachfragemangel, 16% Finanzierungsengpässe als Behinderungsfaktoren ihrer Geschäftstätigkeit. Die Firmen gingen von einer Umsatzstagnation in der nächsten Zeit aus und waren in ihren Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr deutlich skeptischer als im Juni. Die Mitarbeiterzahl soll verringert werden.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** bewertete seine aktuelle Lage und auch seine Perspektiven nicht mehr ganz so negativ. Die Firmen klagten aber weiterhin über eine unzureichende Nachfrage (67%) sowie über Finanzierungsengpässe (22%). Für die nahe Zukunft erwarteten die Personaldienstleister jedoch vermehrt Umsatzchancen und planten, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Mit 41% der Nennungen berichteten allerdings wesentlich mehr Firmen von einem Fachkräftemangel als im April (22%).

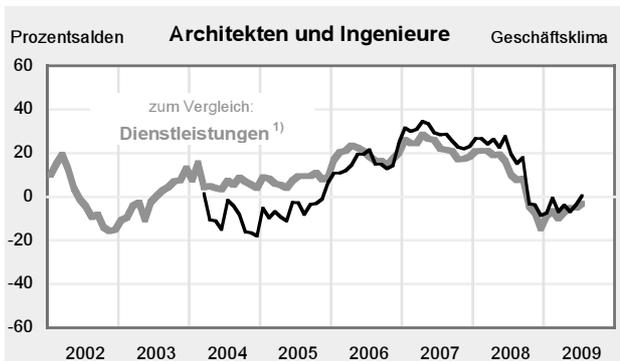
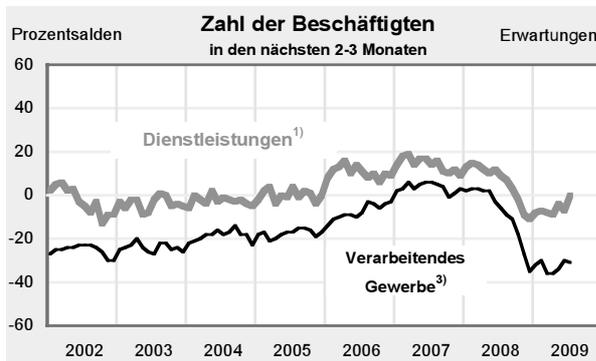
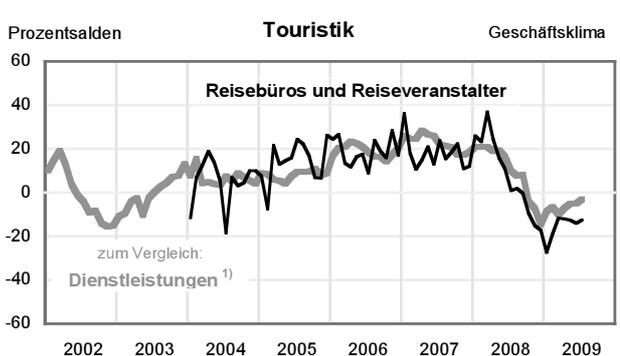
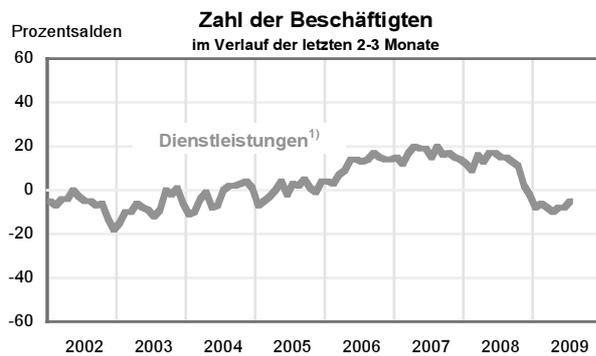
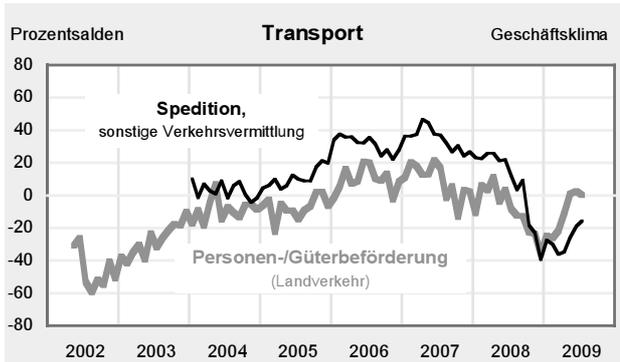
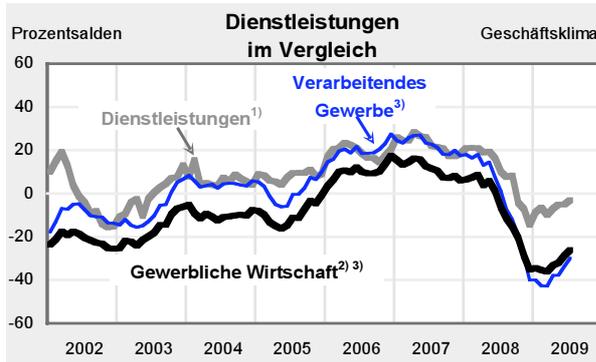
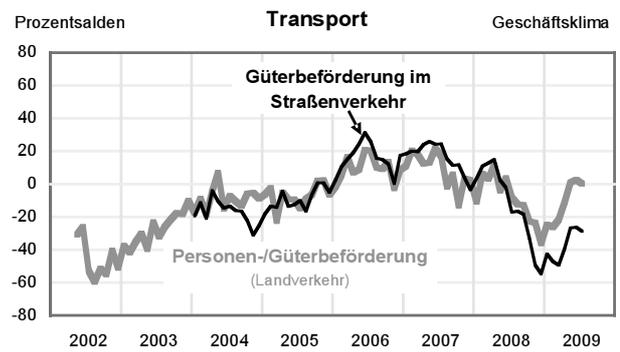
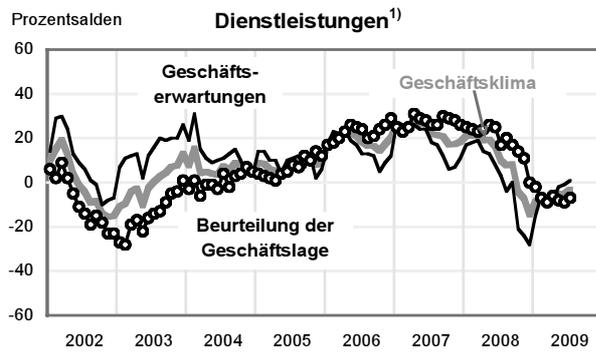
Das **Gastgewerbe** war mit seiner momentanen Lage im Juli nicht mehr so unzufrieden und schätzte auch die Aussichten für das nächste halbe Jahr nicht mehr so pessimistisch ein. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) hat sich der Klimaindikator zwar verbessert, die Testteilnehmer waren aber mit der Nachfragesituation immer noch unzufrieden und berichteten spürbar häufiger über Finanzierungsengpässe (35%; April 19%). Man wollte den Personalbestand leicht verringern. Auch im Bereich *Gastronomie* meldeten deutlich mehr Firmen Finanzierungsengpässe (27%; April: 10%). Auch die ungünstige Wetterlage machte vielen Betrieben zu schaffen. Das Geschäftsklima blieb unverändert negativ.

Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Während die Unternehmen ihre aktuelle Situation etwas weniger negativ beurteilten, haben sie ihre im Juni noch sehr positiven Geschäftserwartungen kräftig nach unten korrigiert (auf per saldo + 5% nach + 31%).

H.B.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

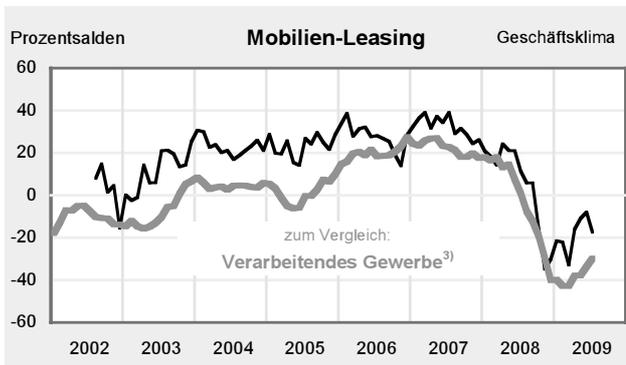
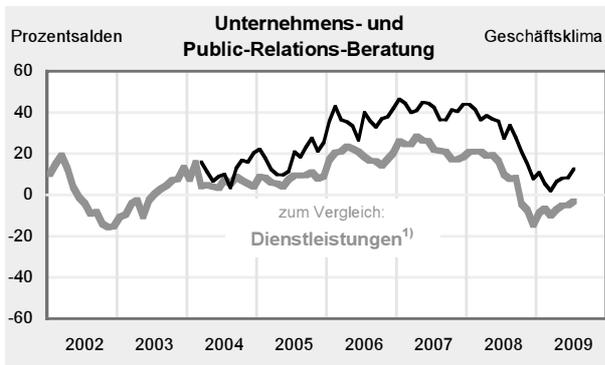
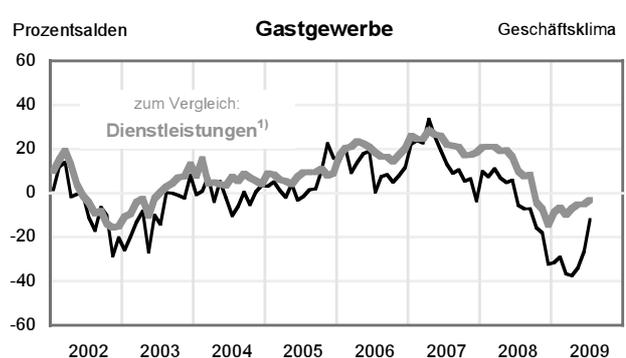
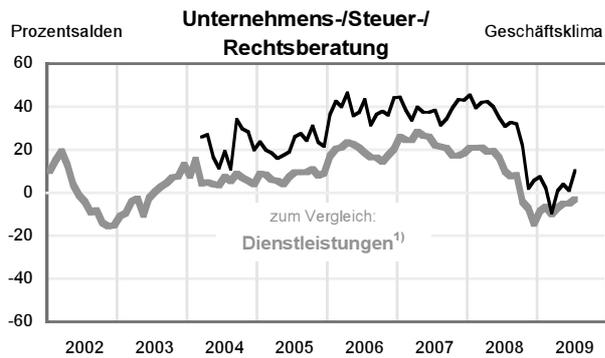
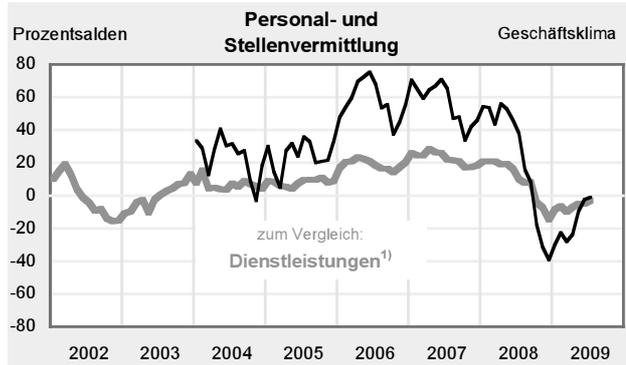
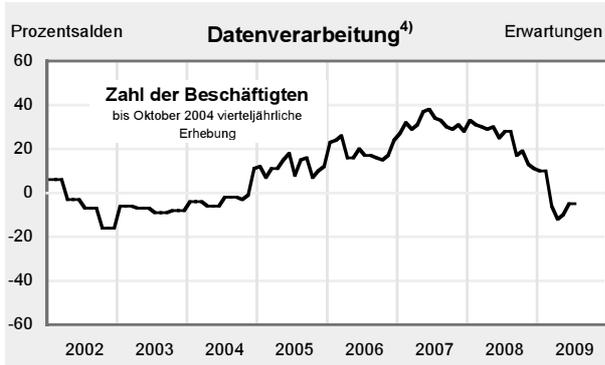
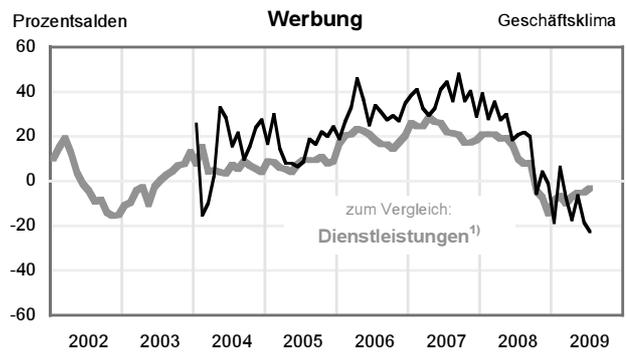
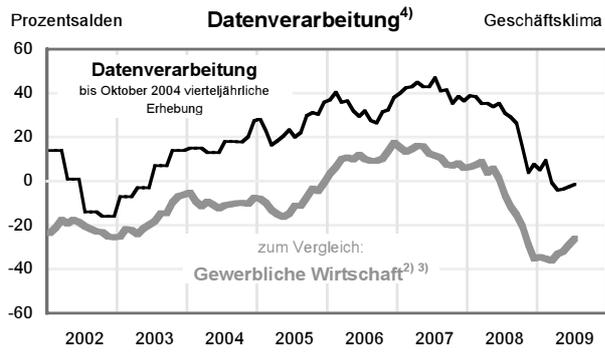
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsplanungen unverändert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands zeigt im Juli eine – gegenüber dem Vormonat – unveränderte Tendenz zum Personalabbau an. Im vergangenen Monat hatte sich der Druck auf den Personalbestand etwas verringert. Obwohl die Unternehmen im Juli ihre Geschäftslage günstiger bewerten als im Vormonat, halten sie an ihren restriktiven Personalplanungen fest.

Im verarbeitenden Gewerbe sind die Beschäftigungsplanungen der Unternehmen unverändert abwärts gerichtet. Speziell die Unternehmen im Maschinenbau haben die Gerä-

te- und Maschinenauslastung im Vergleich zum Frühjahr weiter reduziert und planen unvermindert Einschnitte beim Personal. Ähnlich ungünstig sind die Beschäftigungsperspektiven im Bereich Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik. Die Konsumgüterhersteller sehen dagegen weniger häufig Personalkürzungen vor. Im Einzelhandel sind die Personalplanungen nahezu stabil. Der Großhandel plant die Beschäftigung wieder etwas stärker zu reduzieren, während im Bauhauptgewerbe die Personalplanungen nicht mehr so negativ sind.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09
Index	102,2	100,4	99,4	99,1	96,4	93,7	94,4	94,1	92,2	91,1	92,2	93,8	93,7

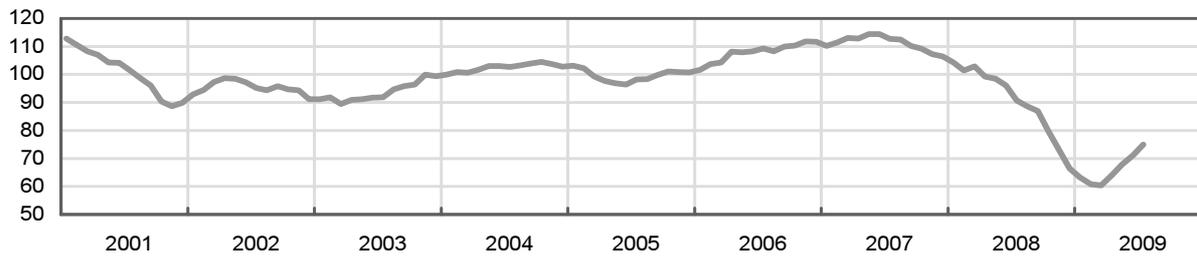
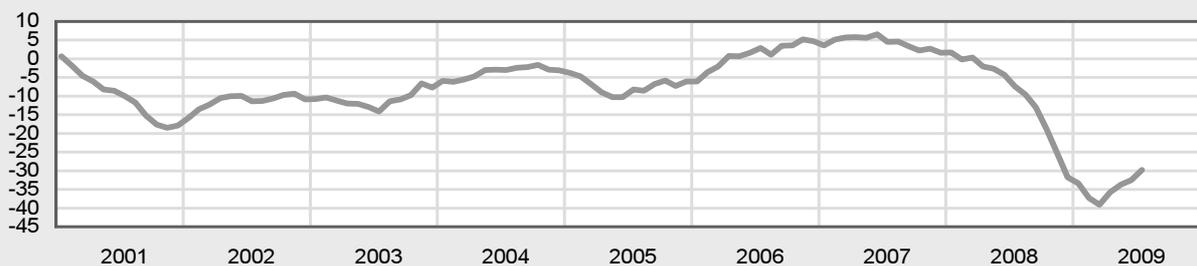
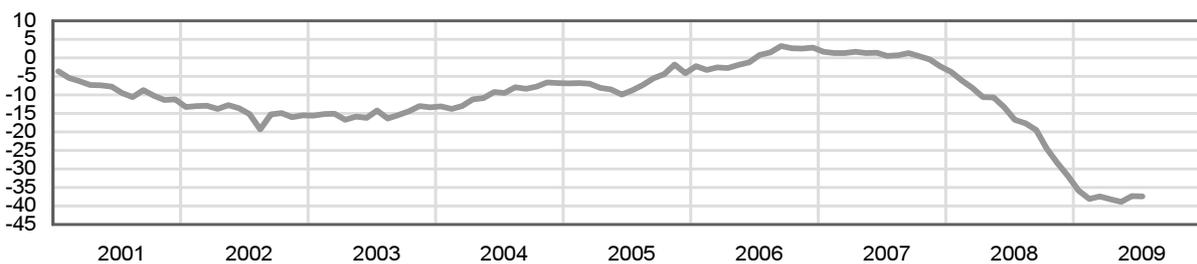
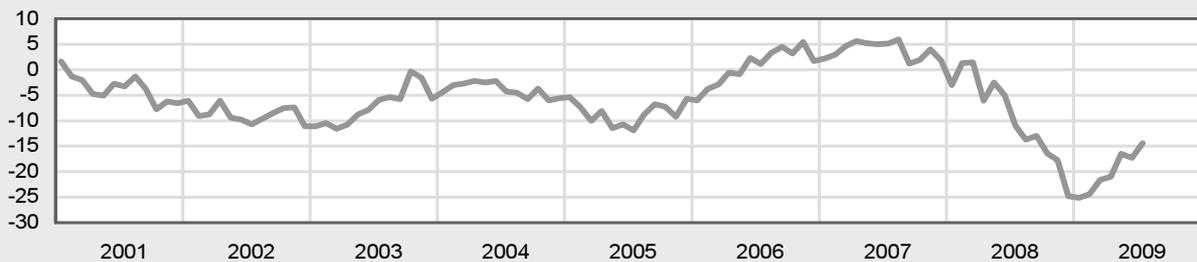
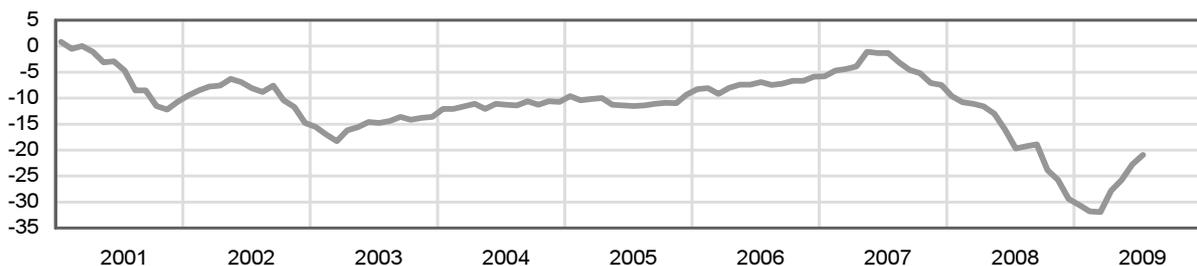


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

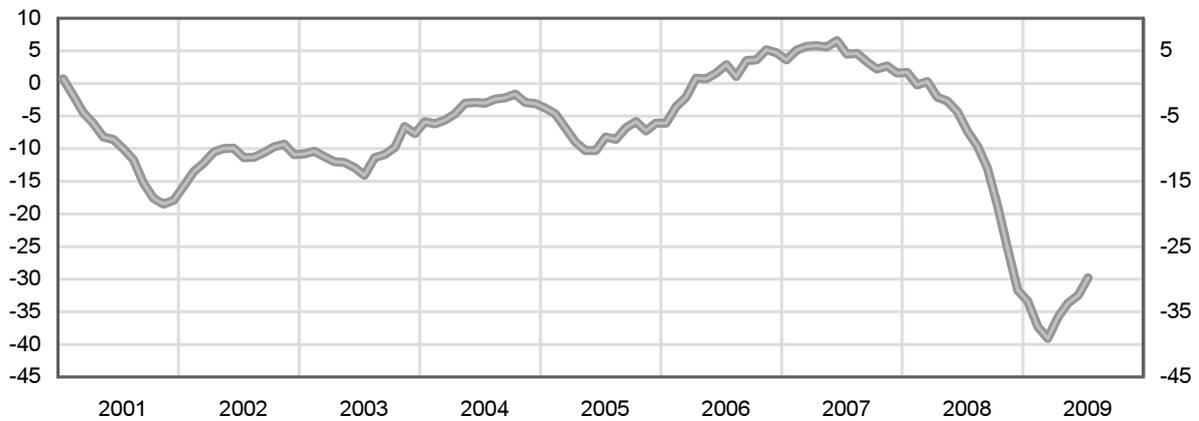
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

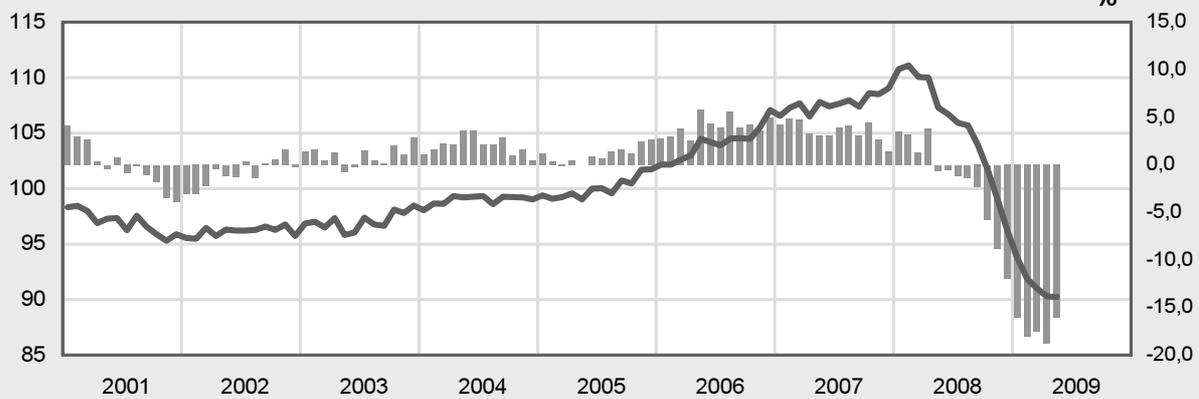
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

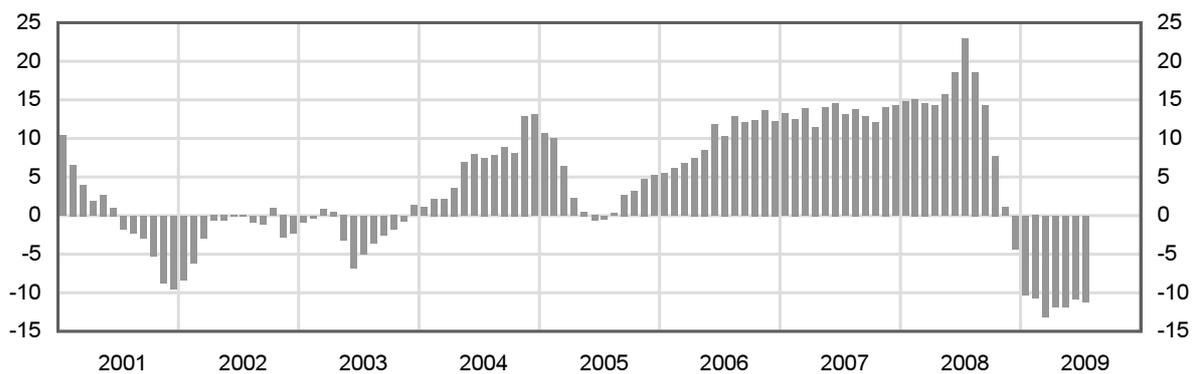
Vertrauensindikator¹



Produktion²



Preiserwartungen³

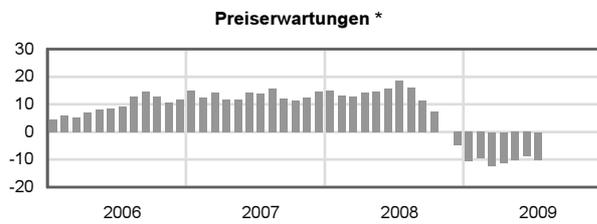
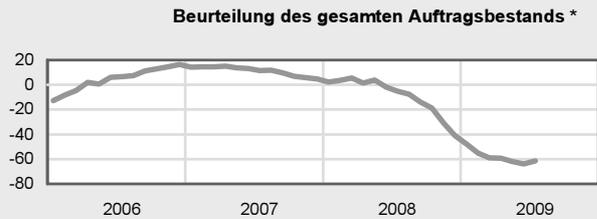
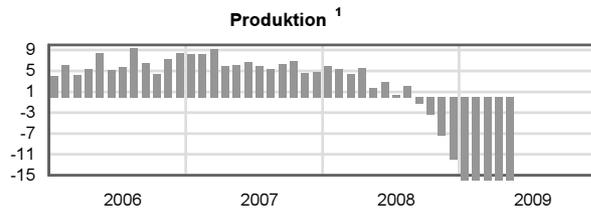


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

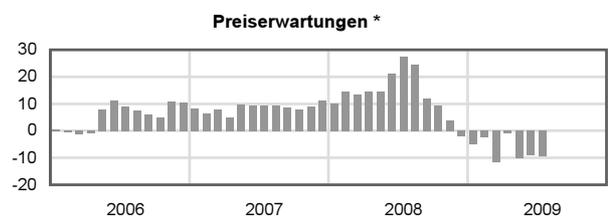
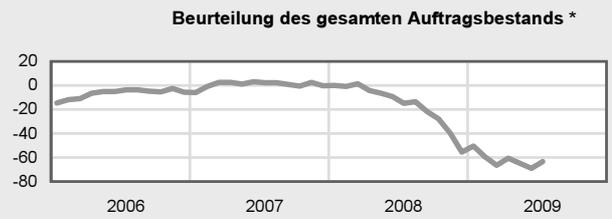
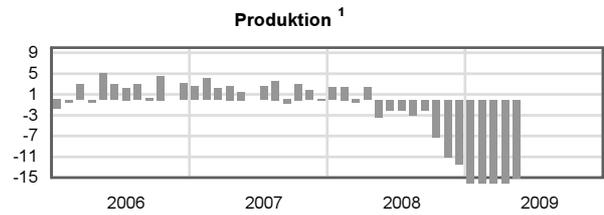
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

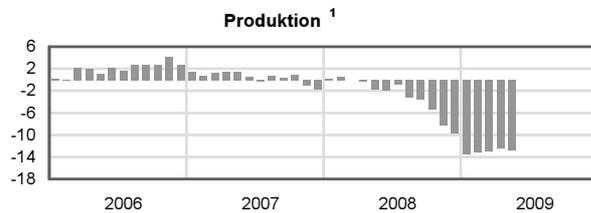
BR Deutschland



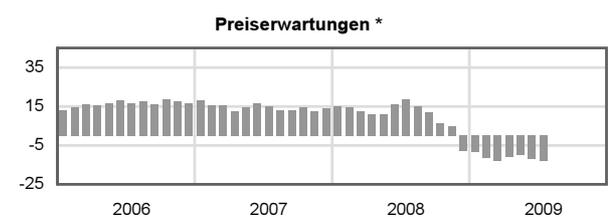
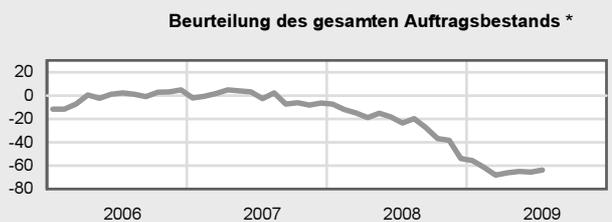
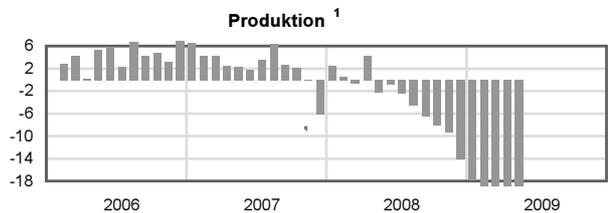
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

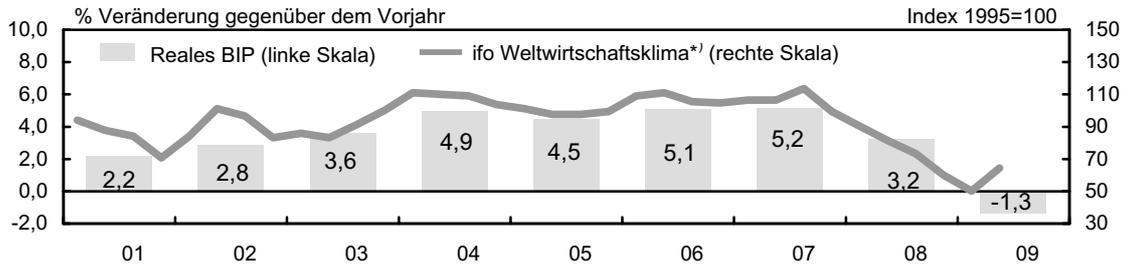
	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	90,7	88,6	86,9	79,6	73,2	66,4	63,2	60,8	60,4	64	67,9	71,1	75
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-7,4	-9,6	-13	-18,8	-25,3	-31,7	-33,4	-37,3	-39,1	-35,8	-33,7	-32,5	-29,8
Bauwirtschaft	-16,7	-17,7	-19,5	-24,6	-28,4	-31,9	-35,9	-38,1	-37,4	-38,2	-38,9	-37,3	-37,4
Einzelhandel	-11	-13,7	-13	-16,4	-17,7	-24,8	-25,1	-24,4	-21,6	-21	-16,5	-17,3	-14,4
Verbraucher	-19,7	-19,3	-18,9	-23,9	-25,7	-29,4	-30,6	-31,8	-31,9	-27,8	-25,8	-22,8	-20,9
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	105,9	105,7	103,9	101,7	99,0	96,2	93,7	91,9	91,0	90,3	90,2		
Wachstumsraten	-1,1	-1,3	-2,3	-5,7	-8,8	-12,0	-16,0	-18,1	-17,5	-18,8	-16,1		
Preiserwartungen ⁵	22,9	18,6	14,3	7,7	1,1	-4,3	-10,2	-10,7	-13,1	-11,8	-11,8	-10,8	-11,2
Deutschland													
Produktion³													
Index	113,6	116,2	113,2	110,8	106,2	101,1	93,3	90,0	90,7	87,9	92,2		
Wachstumsraten	0,4	2,2	-1,2	-3,4	-7,2	-11,8	-19,9	-22,9	-22,1	-24,6	-19,6		
Auftragsbestand ⁴	-5,2	-7,7	-14	-18,9	-30,8	-40,8	-47,7	-55,2	-58,9	-59,1	-62	-63,8	-61,4
Preiserwartungen ⁵	18,6	16	11,4	7,1	0	-4,8	-10,4	-9,3	-12,2	-11,1	-10,2	-8,6	-10
Frankreich													
Produktion³													
Index	101,1	101,6	99,9	96,0	92,9	90,9	86,1	85,3	84,1	83,6	85,6		
Wachstumsraten	-2,1	-3,0	-2,1	-7,2	-11,0	-12,3	-18,1	-19,9	-17,4	-20,5	-15,0		
Auftragsbestand ⁴	-14,8	-13,4	-21,6	-28	-39,7	-55,5	-50,3	-59,5	-66,5	-60,6	-64,7	-69,1	-63,3
Preiserwartungen ⁵	27,4	24,4	12,1	9,2	3,9	-2	-5	-2,3	-11,4	-0,7	-10,1	-9	-9,4
Großbritannien													
Produktion³													
Index	100,3	99,6	98,7	97,1	94,2	92,4	89,8	89,4	89,5	89,5	89,2		
Wachstumsraten	-0,7	-3,2	-3,4	-5,3	-8,2	-9,7	-13,5	-13,2	-13,0	-12,4	-12,7		
Auftragsbestand ⁴	-4,5	-14,2	-22,3	-29,7	-32,7	-33	-42,6	-59,1	-63,2	-58,6	-61,5	-60,8	-63,8
Preiserwartungen ⁵	37,5	33	29,7	17,5	5,2	8,6	-10,3	-11,5	-10,3	-20	-15,5	-9,4	-16,9
Italien													
Produktion³													
Index	103,9	104,3	100,2	97,8	94,8	90,7	89,5	85,0	81,1	81,6	81,6		
Wachstumsraten	-2,3	-4,5	-6,4	-7,9	-9,4	-14,1	-17,8	-21,8	-24,5	-25,0	-20,1		
Auftragsbestand ⁴	-23,6	-19,7	-27,4	-36,9	-38,2	-53,9	-55,7	-61,5	-68,1	-66,1	-64,9	-65,6	-63,8
Preiserwartungen ⁵	18,8	15,2	11,9	6,2	4,7	-7,8	-8,1	-11,1	-12,7	-11	-9,8	-11,9	-13,1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

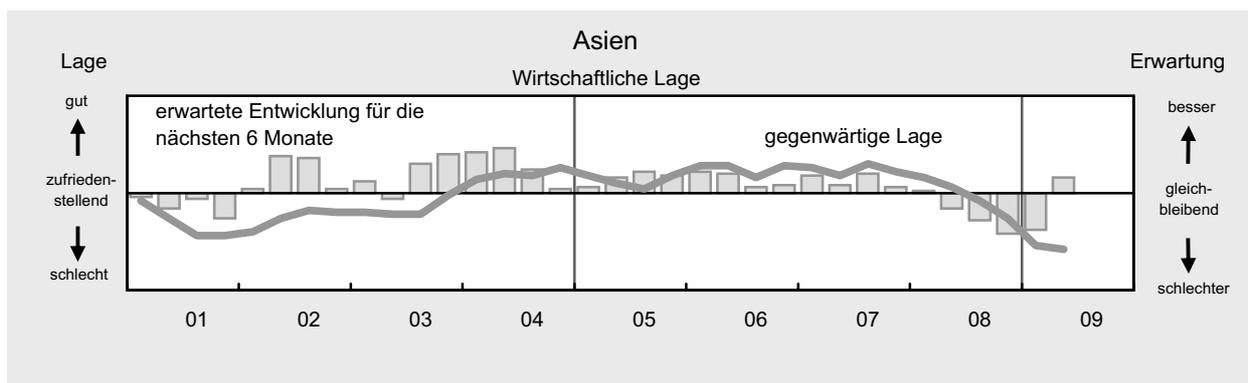
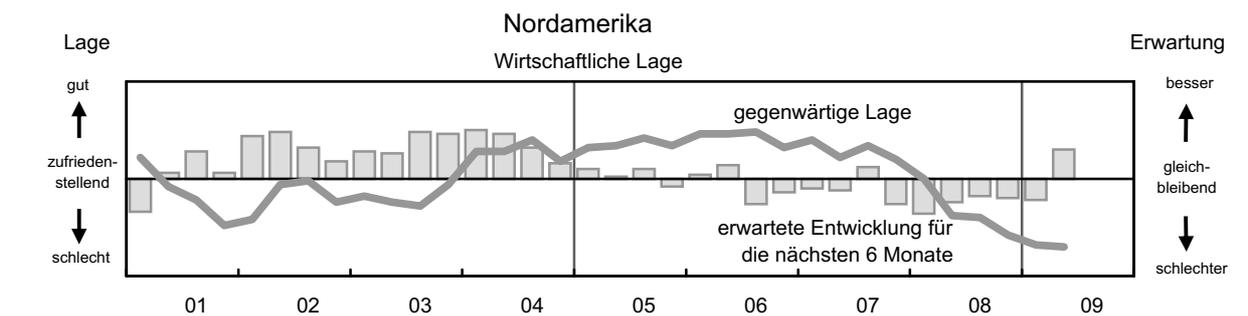
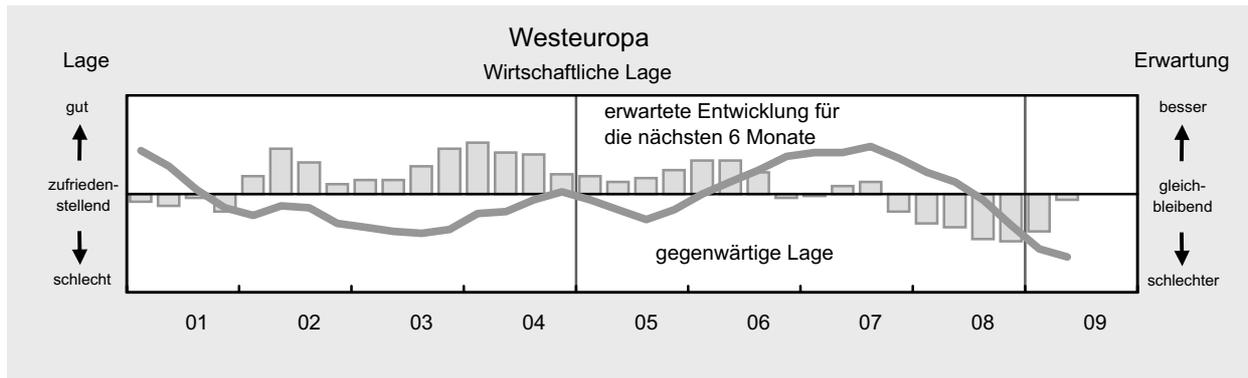
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de